

BERGHEIMER *Chronik*

AKTUELLES UND
HISTORISCHES
AUS UNSEREM STADTTEIL



50 Jahre



STADT TROISDORF



Zwölf Ortsteile,
eine Verwaltung,
eine Gemeinde.

*Wir für die Bürger -
gemeinsam für Bergheim*

 **ORTSRING
BERGHEIM**
an der Sieg

Ausgabe
Oktober 2019 **23**

Impressum

Herausgeber:

Ortsring Bergheim e.V.
Mail: Info@Ortsring-Bergheim.de

Redaktion:

Mail:
redaktion@ortsring-bergheim.de
Peter Reiss, Raimund Stocksiefen,
Dieter Scholl

Layout und Satz:

Peter Reiss

Herstellung:

4stepsmedia, 53844 Troisdorf

Druckauflage:

2500 Stück

Erscheinungsweise:

Zweimal jährlich

Verbreitungsgebiet:

Kostenlose Verteilung an alle Bergheimer Haushalte. Weitere Exemplare liegen in Bergheimer Geschäften und im Rathaus der Stadt Troisdorf aus.

Die Bilder dieser Ausgabe stammen von:

Peter Reiss - Archiv 4stepsmedia; stock. adobe; Dieter Scholl; KiTa St. Lambertus; Stadtverwaltung Troisdorf - Pressestelle; Fischereimuseum Bergheim an der Sieg - Karen Lerch; Fischerei-Bruderschaft zu Bergheim an der Sieg von 1987; - Hans-Erich Engels; Kanu Klub Pirat; Förderverein der Siegauerschule - Claudia Koppenol; Heinrich Brodeßer; Ortsring Bergheim; Dieter Scholl; Guido Menzenbach; Junggesellenverein „Einigkeit“ Bergheim; KiTa Am Krausacker; MGVC Concordia Bergheim; MGVC Conamore Müllekoven; Turnverein 1909 e.V. Bergheim; Biggi Wanninger & Andrea Badey; Meike Böschmeyer - Generalanzeiger; Heinz-Müller-Stiftung

Redakt. Haftungsausschluss:

Die Redaktion übernimmt für die Richtigkeit des Inhalts der abgedruckten Texte und gesponserten Anzeigen keine Gewähr.

Veröffentlichte Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender/innen wider, die nicht mit der Ansicht des Redaktionsteams übereinstimmen muss.

Falls dem Redaktionsteam zu viele Artikel vorliegen sollten, sind Wartezeiten bis zu einer Veröffentlichung unvermeidlich. Die Redaktion behält sich das Recht auf Veröffentlichung und Kürzung vor. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, dass Leserbriefe grundsätzlich kurz gehalten werden sollen.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, die Sommerferien sind nun vorbei und auch die letzten Urlauber befinden sich wieder in Richtung Heimat. Wer nun mit dem Navi unterwegs ist und seine Heimatadresse eingeben will, stellt spätestens jetzt fest, dass als Ort Troisdorf und nicht Bergheim eingegeben werden muss. Und das hat seine Richtigkeit.

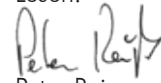
Schließlich sind wir nebst 11 anderen Bezirken, ein Stadtteil der Stadt Troisdorf und das nun schon seit 50 Jahren. Vor einem halben Jahrhundert beschlossen die Räte der damals noch unabhängigen Ortschaften, sich zu einer Stadt zusammen zu schließen.

Das Jubiläumsjahr wurde und wird mit vielen Veranstaltungen gewürdigt und nimmt erst zum

Ende des Jahres seinen Ausklang. Über die teils verwirrenden Vorgänge, die damals zu der Stadtbildung führten, wird in dieser Ausgabe der Bergheimer Chronik ausführlich berichtet.

Ein weiteres Jubiläum feierte unser Junggesellenverein, der in diesem Jahr 150 Jahre alt wurde und auch die katholische KiTa St. Lambertus existiert bereits seit 1969. Mehr darüber erfahren die Leser in interessanten Beiträgen dieser Ausgabe.

Ich wünsche allen wie immer viel Spaß beim Lesen.



Peter Reiss
Redaktionsleiter

Heinrich Brodeßer aktiv mit 90 Jahren



Der ehemalige Leiter der Bergheimer Grundschule und Heimatforscher für Bergheim feierte kürzlich seinen 90. Geburtstag. In seiner schöpferischen Lebenszeit hat er zahlreiche Veröffentlichungen und vielfältige Schriften zur Heimatpflege vorgelegt.



Für Bergheim sind besonders seine 10 Bände „Bergheimer Geschichte und Geschichten“ zu nennen. Darin schildert er die Dorfgeschichten

und historischen Erlebnisse vergangener Zeiten. Herrliche und nachdenkliche Erinnerungen an das Leben von früher. In seinem Findbuch gibt er auch Einblick in die Literatur mit ausführlichen Inhaltsverzeichnissen.

Heinrich Brodeßer schrieb Beiträge in Jahrbüchern, Heimatblättern, Jubiläumstexte in Vereinsschriften über Bergheim, Müllekoven und die nähere und weitere Umgebung. Er fertigte Bücher mit Federzeichnungen



und Strichzeichnungen, wie zuletzt sein Werk über Troisdorf und seine 12 Stadtteile, das jetzt im Handel ist.

Der Insselfestung Pfaffenmütz hat Heinrich Brodeßer ein großes Thema gewidmet, ebenso der über 1000jährigen Geschichte der Bergheimer Fischerei-Bruderschaft. Verdienste um das Werden und Bestehen der Fischerei-Bruderschaft sind beispiellos. Dafür ernannte die Bruderschaft ihn zum Ehrenfischerbruder. Das höchste an Ehrung in seinem Leben war die Verleihung des Rheinlandtalers 1987 durch den Landschaftsverband Rheinland für seine Verdienste in der kulturellen Entwicklung des Rheinlandes.

Seine Veröffentlichungen werden noch Generationen von Heimatfreunden und Geschichtsinteressierten Freude bereiten, beim Betrachten der Geschichten aus Bergheim und den umliegenden Ortschaften und Gemeinden an Rhein und Sieg.

Neues Heimatbuch von Heinrich Brodeßer



Kürzlich feierte Heinrich Brodeßer seinen 90. Geburtstag. Dies war ein geeignetes Datum für die Vorstellung seines neuen Buches mit Strichzeichnungen aus der Stadt Troisdorf und seinen 12 Stadtteilen. Wieder einmal ist ihm damit eine Mammutarbeit von meisterhafter Präzision gelungen. Ob Texte oder Zeichnungen des Heimatforschers und des ehemaligen Schulleiters der Bergheimer Grundschule, seine Werke sind eindrucksvoll und interessant.

Das Buch „Die Stadt Troisdorf und ihre Stadtteile“ erzählt in Beiträgen für Stadt und Stadtteile kurz die Entstehungsgeschichte dieser Region. Die heutige Stadt Troisdorf entstand im Zuge der kommunalen Neuordnung des Landes Nordrhein-Westfalen am 1. August 1969 aus den 12 Stadtteilen mit je einem Ortsvorsteher in Altenrath, der Stadt Troisdorf, in Troisdorf-West, Friedrich-Wilhelms-Hütte, Sieglar, Oberlar, Spich, Rotter See, Kriegsdorf, Eschmar, Müllekoven und Bergheim.

Die Strichzeichnungen dokumentieren einen Blick auf die jeweiligen Strukturen der eingegliederten Orte. Die begleitenden Texte geben dabei Auskunft über den geschichtlichen Werdegang. Seit der Landnahme der Franken begann die Historie im 6./7. Jahrhundert. Es war die Zeit der fränkischen Ortsgründungen.

Das Buch mit seinen ca. 140 Seiten im DIN A4 Format mit einem festen Einband ist bei den Ortsvorstehern der einzelnen Ortschaften oder im Buchhandel z.B. in Troisdorf, Mondorf oder Sieglar erhältlich. Außerdem liegen Exemplare bei der Zweigstelle der VR-Bank Rhein-Sieg in Bergheim bereit, die die Herausgabe des Werks unterstützt hat. Auch bei der Kreissparkasse in Bergheim und bei Bruno Schöneshöfer in Bergheim an der Kirche ist das Buch erhältlich. Der Preis beträgt 12 Euro.

Geschichtlich Interessierte werden sicherlich viel Freude und Vergnügen haben, insbesondere beim Betrachten der alten Strichzeichnungen.



Mit E-Scootern sicher ans Ziel

Immer mehr Elektroroller beflügeln in Städten die Mobilität. Die kleinen Flitzer, genannt E-Scooter, kann man einfach mit dem Handy buchen und ist somit recht flott in der Innenstadt unterwegs. Aber die E-Scooter haben es auch in sich. Bereits wenige Wochen nach dem Start der E-Scooter gab es Stürze und Zusammenstöße. Die Polizei rät, sich zunächst in aller Ruhe mit dem neuen Fortbewegungsmittel vertraut zu machen, denn E-Scooter sind keine Spielzeugroller, sondern versicherungspflichtige Kraftfahrzeuge.



Hier das Wichtigste im Überblick:

Keine Helmpflicht

Wie beim Fahrradfahren besteht auch für E-Scooter keine Helmpflicht. Dennoch kann es selbst bei Stürzen mit geringer Geschwindigkeit zu schwersten Kopfverletzungen kommen! Tragen Sie deshalb zur eigenen Sicherheit stets einen Helm.

Keine Fahrerlaubnis

Eine Fahrerlaubnis für E-Scooter ist nicht erforderlich. Es besteht lediglich ein Mindestalter von 14 Jahren.

Höchstgeschwindigkeit

Die maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h. Wer sein E-Scooter so frisiert, dass es schneller als 20 km/h fährt, muss mit einem Ordnungswidrigkeits- oder Strafverfahren rechnen.

Kein Alkohol

Wer mit 0,5 – 1,09 Promille ein Kraftfahrzeug führt und dabei keine alkoholbedingte Auffälligkeit zeigt, begeht eine Ordnungswidrigkeit und erhält einen Bußgeldbescheid. Das gilt auch für alle Fahrer von E-Scootern. In der Regel bedeutet dies 500 Euro Strafe, 1 Monat Fahrverbot und 2 Punkte in Flensburg. Wer mit einer Blutalkoholkonzentration von mehr als 1,1 Promille fährt, begeht eine Straftat.

Fahren auf dem Gehweg

E-Scooter müssen den Radweg benutzen. Ist kein Radweg vorhanden, müssen sie auf die Fahrbahn. Der Gehweg ist in jedem Fall tabu. Die Fahrzeuge dürfen nur von einer Person benutzt werden. E-Scooter dürfen nicht nebeneinander fahren. Wer mit dem Gefährt abbiegt, muss wie beim Fahrradfahren Handzeichen geben. Beim Abstellen darauf achten, dass niemand behindert wird.

Handynutzung

Wie beim Autofahren heißt es auch bei E-Scootern: Hände weg vom Handy oder Smartphone!

Versicherung und Zulassung

Für E-Scooter besteht eine Versicherungspflicht und sie müssen über eine Betriebserlaubnis verfügen! Es kann ein Ordnungswidrigkeits- oder sogar Strafverfahren drohen.

Bergheim im Spiegel seiner Straßennamen

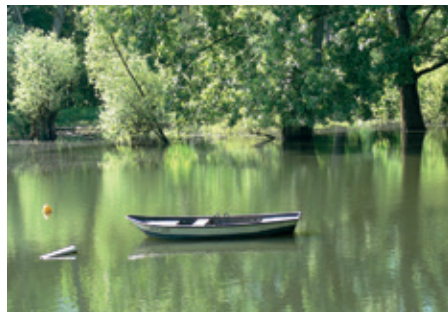
Heute: Nachtigallenweg

Der Nachtigallenweg führt am Steilhang des Discholz vorbei. An seinem Ende liegt, an der Grenze zwischen Bergheim und Niederkassel-Mondorf, das Gebäude des Fischereimuseums, das im November 2010 eröffnet wurde. In unmittelbarer Nachbarschaft, steht das Bootshaus des Kanu-Klub Pirat, das in Eigenarbeit gebaut wurde und seit dem 27. März 1956 als Vereinshaus in Betrieb ist.

Das Museum der Fischereibruderschaft steht an historischer Stelle auf der „Kick en de Mötz“. Hier hatte ein Befestigungswerk gestanden, eine Schanze, von der aus man in die Festung Pfaffenmütz auf der Rheininsel vor der Siegmündung hinab sehen und schießen konnte, wie Historiker Heinrich Brodeßer in einem Beitrag für die Troisdorfer Jahreshefte festgehalten hat. Zu Beginn des 30jährigen Krieges (ab 1618) waren Holländer als Verbündete Brandenburgs in die nördlichen Rheinlande eingefallen und hatten sich, des Baus von Wasserfestungen kundig, mitten im Rhein festgesetzt.

Ihr Bollwerk hatte eine Grundrißform, die dem Birett eines katholischen Geistlichen ähnlich sah, und erhielt daher den Spottnamen „Pfaffenmütz“. Sie beherbergte 3000 Mann holländischer Besatzung, die die ganze Umgebung drangsalierte und den Schiffsverkehr auf dem Rhein zum Erliegen brachte.

Am 25. Juli 1622 schritten spanische und bergische Truppen zur Gegenwehr, schlossen die Holländer in ihrer Inselfestung ein und begannen die Belagerung. Durch Hunger, Mangel und Seuchen geschwächt, ergab sich Anfang Januar 1623 die Besatzung und erhielt freien Abzug.



Der Nachtigallenweg hat also eine historische Bedeutung. Der gesamte Weg entlang des Naturschutzgebietes Siegaue vom alten Sportplatz bis zum Museum ist mit Sonderhinweistafeln bestückt, die Wissenswertes über die jeweilige Landschaft enthalten, heimische Fischarten beschreiben und somit einen Fischlehrpfad ergeben. Je eine Tafel verweist auf das Museum, die Fischereibruderschaft und den Standort „Kick en de Mötz“.

Am Ende des Nachtigallenweges steht das Fischereimuseum Bergheim an der Sieg der Fischereibruderschaft

Sankt-Lambertus-Kirmes 1687

Erinnerungen an alte Zeiten im Dorf

Heinrich Brodeßer hat in einem seiner Geschichten über das Landleben zwischen den Kriegen, über die Bergheimer Kirmes von 1687 geschrieben. Es war die Zeit zwischen dem Westfälischen Frieden von 1648 und dem Spanischen Erbfolgekrieg von 1688-97. Einzelheiten vom Verlauf des Kirmesgeschehens geben wir hier wieder. „Es war Herbst geworden. Die Bergheimer Kirmes stand vor der Tür. Drei Tage vor dem Fest wurde bei Mertens das Geißenlamm geschlachtet. Brot und Platz (süßes Weißbrot) waren gebacken worden und Quetschetat (Zwetschgentorte). In der Küche war Hochbetrieb. Am Kirmesmorgen dann feierlicher Glockenklang, volles Geläute.

Pastor Servatius Honnecker (1684 bis 1698 Pastor in Bergheim) und weitere Pater vom Michaelsberg in Siegburg erschienen am Altar. Der Pastor ermahnte die Leute: Ich erinnere alle daran, sagte er, dass während der Gottesdienste kein Kirmestrubel stattfinden darf. Der Besuch der Wirtshäuser ist in diesen Zeiten streng verboten, das Kartenspielen untersagt.



Denkt daran, dass unflätiges Reden, Fluchen, Zank und Streit Sünde ist, und jeder ist unter Strafe verpflichtet, an der Nachmittagsandacht und der Prozession über den Kirchhof teilzunehmen. Wer sich in diesen Dingen vergeht, kommt vor den Send, das Kirchengericht und wird mit Buße belegt, schloß der Pastor seine Predigt.

Dem Bergheimer Pastor war zugetragen worden, dass in einer Wirtschaft während des Hochamtes Wein ausgeschenkt worden war. Auch hatten in dieser Zeit drei Bauern Karten gespielt. Pastor Honnecker sah sich gezwungen das Sendgericht einzuberufen. Er ließ in den Messen des folgenden Sonntags verkünden, dass am Nachmittag nach der Christenlehre alle Kirchspielsbewohner bei Strafe von 2 Gulden zum Send in der Kirche zu erscheinen hätten. Der Wirt wurde aufgerufen und wegen des Ausschanks zur geschlossenen Zeit verhört. Er wurde mit der Abgabe von 5 Pfund Wachs bestraft, die drei Kartenspieler mussten je 1 Pfund Wachs an den Marienaltar abliefern. Schließlich ermahnte Pastor Servatius Honnecker seine Gläubigen zu einem gottgefälligen Leben, warnte vor Aberglauben, Hexerei und Unzucht, drohte mit schweren Bestrafungen bei schuldhaftem Versäumen der Sonntagsmesse und der Christenlehre und kündigte an, dass er in Zukunft dem Vikar das Hochamt überlassen werde, damit er selbst zur gleichen Zeit die Gasthäuser kontrollieren könne.“

50 Jahre katholische KiTa St. Lambertus

Großes Jubiläumsfest war ein voller Erfolg



Auch der Ententanz wurde in der musikalischen Zeitreise von den Kindern aufgeführt.

„50 Jahre wurde hier miteinander gelebt, gesungen, gespielt, auch gestritten und einfach gemeinsam Freude gehabt.“ Mit diesen Worten fasste Pastoralreferentin Jennifer Moormann treffend zusammen, was das Miteinander in unserem Kindergarten ausmacht. Gemeinsam mit den Kindern und Erzieherinnen hielt sie den Wortgottesdienst, mit dem das große Fest zum 50. Jubiläum der katholischen Kindertagesstätte St. Lambertus in Troisdorf-Bergheim eröffnet wurde.

Zahlreiche Kinder, Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel, Freunde, kleine und große ehemalige Kindergartenkinder und auch ehemalige Erzieherinnen waren gekommen. Sie alle waren der Einladung von Leiterin Annette Scheu-Müller und ihrem Team gefolgt, um am 29. Juni bei herrlichem Sonnenschein und bester Verpflegung gemeinsam zu feiern.

Die Kindergartenkinder sorgten mit einer musikalischen und tänzerischen Zeitreise von 1969 bis heute für große Begeisterung,

angefangen bei den Kleinsten, die sich zu „Brüderchen komm tanz mit mir“ zu zweit im Kreis drehten über den Nena-Hit „99 Luftballons“, bei dem echte Luftballons in den Himmel stiegen bis hin zum Finale, wo sich die Kindergartenkinder und die Erzieherinnen zu Andreas Bouranis Lied „Ein Hoch auf uns“ selbst feiern durften.

Leiterin Annette Scheu-Müller, die sich seit 35 Jahren in dieser Position für die Kinder stark macht, hielt ihre Rede in Form eines humorvollen Gedichts und ließ es sich nicht nehmen, auch ihre Vorgängerin, Frau Kreft, persönlich zu begrüßen. Doch auch sie und ihr KiTa-Team wurden überrascht, so trat Kathrin Becker nicht nur mit den „Liedergarten“-Kindern auf, sondern organisierte auch gleich noch einen Elternchor, der dem gesamten KiTa-Team mit dem selbst umgeschriebenen Lied „Im Kinderjade Lambertus es immer jett loss“ zur Melodie von Brings „Superjeile Zick“ gratulierte. Die KAB überreichte im Rahmen des Jubiläums eine großzügige Spende in Höhe von 500 Euro für die Gruppenarbeit. Auch Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski, der Bergheimer Ortsvorsteher Herr Menzenbach und auch die kfd Bergheim Müllekoven gratulierten persönlich.

Bis zum späten Nachmittag wurde gemeinsam gefeiert. Der Förderverein hatte zum Jubiläum für jedes Kind ein Kindergarten-T-Shirt gesponsert. Für beste Unterhaltung bei den Kleinsten sorgten ein Spieleparcours und ein Ballonkünstler. Die Freiwillige Feuerwehr bot den Kindern spontan an, sich einen echten Feuerwehrwagen genauer anzuschauen zu können – dafür ganz lieben Dank!

Ein besonderer Dank gilt ebenfalls allen, die mit ihrem tatkräftigen Einsatz zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben: Allen voran dem Junggesellenverein für die Organisation und die Betreuung des Getränkestandes und der Imbissbude, den Eltern für die zahlreichen Kuchen- und Salatspenden sowie allen, die beim Aufbau, Abbau und bei der Besetzung der Stände geholfen haben.

Nur gemeinsam ist ein solches Fest möglich. Das gesamte Team des Kindergartens und alle Kinder werden sich noch lange an diesen fröhlichen, bunten Festtag erinnern.



Ehemalige und heutige Erzieherinnen: Vorne: A. Mondorf, H. Antony. Hinten: P. Asbach, A. Scheu-Müller, R. Hinsin, M. Kreft, I. Tuchel, I. Grommes, A. Beil

Bergheim zeigt Flagge

Es ist immer schön anzusehen, wenn ein Ortsbild durch bunte Fahnen aufgewertet wird. Mit einer Deutschlandfahne und (wenn vorhanden) der Flagge der Gemeinde zeigt es doch anschaulich die Zugehörigkeit zu seinem Land und seiner Gemeinde. Das könnte und sollte eigentlich überall der Fall sein. Nur was die wenigsten Bürger wissen, ist, dass für diese Beflaggung kaum Gelder zur Verfügung stehen. Die Deutschlandfahne würde noch von der Stadt bezahlt werden, aber für eine Gemeindefahne steht auch dem Ortsvorsteher keinen Etat zur Verfügung.

Damit die vier Masten am Paul-Schürmann-



Platz und am Elly-Knapp-Heuss-Platz nicht für immer leer bleiben müssen, hat sich der Ortsring entschlossen, für die Kosten aufzukommen. Kurzerhand wurden Ortsflaggen neu gedruckt und Deutschlandflaggen besorgt. Die anschließende Flaggenparade war dann eher unspektakulär ohne Mu-

sik und Ansprachen, aber mit Würde. Am Ende wurden die Beteiligten der Aktion dann aber wenigstens mit einem kühlen Kölsch belohnt.

Doch leider halten die Fahnen nicht ewig. Wer künftig eine Fahne spenden möchte, kann sich schon jetzt an den Ortsvorsteher oder den Ortsring wenden.



50 Jahre Troisdorf

Kommunale Neugliederung im Jahr 1969 - Die größte Stadt des Kreises entstand aus Mißtrauen



In Nordrhein-Westfalen erkannte man in den 1960er Jahren, dass die überkommenen Gemeindestrukturen, die im Wesentlichen noch auf das 19. Jahrhundert zurückgingen, nicht mehr zeitgemäß waren. Man wollte größere, den Zielen der Raumordnung angepasste Strukturen schaffen. Die Gemeinden sollten leistungsstark werden und modernere Verwaltungen aufbauen.

Schon einmal gab es ein „Bonn Gesetz“: das „Gesetz zur kommunalen Neugliederung des Raumes Bonn vom 10. Juni 1969. Es beinhaltete die Gebietsreform in der Region Bonn auf der kommunalen Ebene. Das entspricht heute der kreisfreien Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Das Gesetz wurde am 1. August 1969 wirksam. Das Gesetz bildete den Auftakt der zweiten Phase der sich über sechs Jahre erstreckenden Neugliederung der Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen. Dabei wurden die Bedürfnisse des Raumes Bonn als Hauptstadtregion besonders betont.

Die Stadt Troisdorf und die Gemeinde Sieglar, die 1927 aus der Bürgermeisterei Sieglar mit den Gemeinden Bergheim-Müllekoven, Eschmar, Sieglar, Spich und Kriegsdorf hervorging, wurden zur neuen Stadt Troisdorf zusammengelegt.

Hinzu kamen die Gemeinde Altenrath des Amtes Lohmar und der Ortsteil Friedrich-Wilhelms-Hütte der Gemeinde Menden sowie einige Flurstücke der Gemeinde Meindorf.



Die Kommunale Neugliederung prägt die Troisdorfer Kommunalpolitik bis heute. Zwei große der damals entstandenen 10 Troisdorfer Stadtteile wurden 1999 aufgeteilt, so dass unsere Stadt heute 12 Stadtteile hat.

Die Neugliederung im damaligen Siegkreis hatte eine abwechslungsreiche Vorgeschichte und trieb seltsame Blüten. Nicht nur, dass in den 1920er Jahren Troisdorf, später auch Mondorf (mit dem ökonomischen Faktor des Hafens) nach Sieglar eingemeindet werden sollten. In den 1930er Jahren versuchte sogar Siegburg, sich Troisdorf einzuverleiben.





Bahnhaltestelle zum Kalkofen



Die Schule



Bau der Siegbrücke



Gasthaus "Zur Linde" Zum Kalkofen



Die Oberstraße

In den 1950er Jahren sollte eine Stadt mit Troisdorf, Sieglar, Menden, Meindorf und Mondorf entstehen.

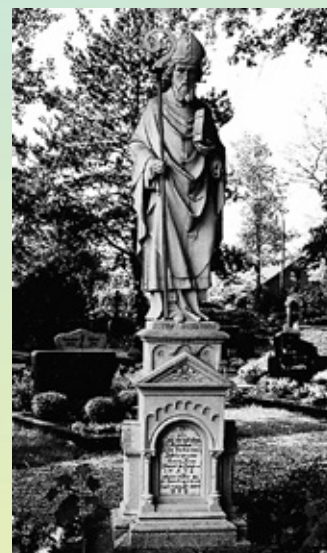
Die Grenze zwischen Sieglar und Troisdorf spiegelte sich in vielen Köpfen wider. Man mißtraute sich. In der Presse sprach man von „zwei feindlichen Brüdern“. Die Sieglarer mit ihrem Maskottchen, dem „Ochsen“ (mit Blick auf die Landwirtschaft und dem viel größeren Gemeindegebiet, das bis in die Wahner Heide reichte) und die Troisdorfer „Windbüggel“ (mit Blick auf Industrie und Stadtleben) wollten nicht viel miteinander zu tun haben. Es wurde eher gestritten und Abstand gewahrt. Die Nachbargemeinde wurde bei vielen Planungen als Konkurrent betrachtet.

Die Sieglarer wollten für sich bleiben, dort entstand das neue Rathaus Am Schirmhof. In Troisdorf - schon 1952 Stadt geworden - wurde Burg Wissem zu einem attraktiven Rathaus-Areal erweitert. Schon seit 1964 gab es von dort aus eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde Altenrath.

Ab 1966 lagen Pläne der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung für eine Stadt in den heutigen Grenzen vor. Aber immer wieder schossen neue Überlegungen und Pläne für Zusammenschlüsse und Teilungen hervor. Gemeindegrenzen wurden auf dem Papier hin und her geschoben. Die Rede war von „kommunalen Schrebergärten“ und „Anti-Bonn“. Stadtentwürfe wurden „Lehmann-Stadt“ als zweite Großstadt neben Bonn (die Zusammenlegung von Troisdorf, Siegburg und Sieglar, im Süden die von Niederkassel mit Bergheim und Müllekoven) benannt nach dem rheinischen Landesplaner Lehmann, oder „Nöfer-Town“ (eine kleinere Variante mit Troisdorf und Sieglar) nach dem Troisdorfer CDU-Vorsitzenden Günter Nöfer genannt. Über allem schwebte die abstrakte Forderung des Landes nach dem „öffentlichen Wohl“.

Nach dem heftigen Streit über die zukünftigen Stadtgrenzen folgte Ende der 60er Jahre der Streit über den Stadtnamen und den Verwaltungssitz, also den Standort des Rathauses.

Viele Troisdorfer favorisierten den Namen Troisdorf, die Bewohner der großen Gemeinde Sieglar wollten Sieglar als Stadtnamen. Beide Seiten gaben schließlich nach: die Stadt sollte Troisdorf heißen, das Rathaus in Sieglar sein. Weitere Sitze der Verwaltung blieben in Troisdorf wie das Sozialamt, Jugendamt und Standesamt auf Burg Wissem. Für den hinzugekommenen Stadtteil Friedrich-Wilhelms-Hütte zahlte die neue Stadt Troisdorf sogar 100.000 DM Vermögensausgleich an die Gemeinde Menden.



Die Stadtentwicklung wurde nun zu einem gemeinsamen Anliegen und in der Presse war davon die Rede, dass „das Kriegsbeil begraben“ worden sei. Günter Nöfer (CDU) wurde Kommissar für die Aufgaben des Stadtrats und des Bürgermeisters der neuen Stadt. Der Zank hatte ein Ende und Troisdorf gewann zwar den Namenswettbewerb, aber bei vielen älteren Bürgerinnen und Bürgern hält die Diskussion bis heute an.

Peter Sonnet



Das 150-jährige Jubiläumsjahr des Junggesellenvereins in Bergheim

Im Jahre 2019 feierte der Junggesellenverein „Einigkeit“ Bergheim / Sieg 1869 e. V. sein 150-jähriges Bestehen mit einem tollen Maifest und einer wundervollen Kirmes bei grandiosem Wetter.

Angefangen hat das Jubiläumsjahr mit dem traditionellen Aufstellen des Maibaums am 30. April und dem Tanz in den Mai. Anlässlich des Jubiläums wurde ein stolzer Baum von 1.800 kg auf dem Dorfplatz aufgestellt. Es wurde ausgelassen, bei angenehmen Temperaturen, bis in die Morgenstunden gefeiert.



Am darauffolgenden Wochenende war das eigentliche Maifest. An dem folgenden Freitag haben wir eine Schlagerernacht veranstaltet. Diese wurde sehr gut von der Dorfbevölkerung angenommen.

Leider hatten wir beim Festumzug und bei der Maifeier nicht ein solches Glück. Der Start und die traditionelle Maifeier wurden durch Dauerregen und Gewitter verzögert, allerdings hielt uns dies von unserem Brauchtum nicht ab. Der Festumzug startete mit den eingeladenen Nachbar- und Brüdervereinen aus der Umgebung, den



ehemaligen Maipaare aus früheren Jahren und unserem Hofstaat aus dem Jahre 2019. Hier nochmal ein Dankeschön an alle ehemaligen Paare, die sich zur Aufgabe gemacht haben, das 150-jährige Jubiläum nochmal besonders werden zu lassen. Die Maifeier selbst war ein voller Erfolg mit einer erfolgreichen Inthronisierung unseres neuen Hofstaates.

heim /Sieg 1869 e.V. im Auftrag vom neuen Ortsvorsteher Herrn Guido Menzenbach. Um ein solches Fest ausrichten zu können, bedarf es einer guten Organisation. Für diese Veranstaltung beginnen die Vorbereitungen weit im Voraus. Hierzu gehört insbesondere das Organisieren von sämtlichen Attraktionen, insbesondere dem Autoscooter, aber auch das Einholen von diversen Genehmigungen bei der Stadt Troisdorf und anderen wichtigen Stellen.

Der Verein ist stets bemüht ein ausgewogenes Angebot für Jung und Alt zu bieten, sodass für Jeden etwas dabei ist. Wir freuen uns jedes Jahr den Bergheimern ein neues Programm mit Altbekannten, aber auch neuen Darstellern bieten zu können.

Eine weitere Hauptaufgabe des Junggesellenvereins ist der Aufbau der gesamten Infrastruktur für die Kirmes. Zum Beginn der Aufbaumaßnahmen der Kirmes werden die Anwohner des Ortskerns über den Ablauf informiert und versucht, eventuelle Unstimmigkeiten zu klären.

An Kirmesfreitag wurde gemeinsam mit unserem Ortsvorsteher Guido Menzenbach, dem 1. stellvertretenden Bürgermeister von Troisdorf, Rudolf Eich, und dem Vorstand des Junggesellenvereins die Kirmes mit dem traditionellen Fassanstich eröffnet.



Das 150-jährige Bestehen wurde mit einem Festbuch von allen ortsansässigen Unternehmen rund um Bergheim abgerundet. Hierin wurde 150 Jahre Geschichte unseres Dorfes zusammen mit dem Junggesellenverein „Einigkeit“ Bergheim / Sieg 1869 e. V. eingebracht. Ein großes Dankeschön an alle Spenden, die uns in diesem Zusammenhang erreicht haben. Veranstalter der alljährlichen Kirmes sind wir vom Junggesellenverein „Einigkeit“ Berg-



Am Samstag war bei uns die Band „Noise“ zu Gast, die eine gute Stimmung ins Zelt brachte.

Sonntags sind wir unserem Motto – dem „Kölschen Programm“ – treu geblieben. Hier waren Fabian Kronbach, die Rabauke und die Paveier bei uns und brachten Kölsche Lieder unter die Besucher der Kirmes. Am Montagabend lud insbesondere unser Feuerwerk noch einmal zum gemeinsamen Zusammentreffen ein und führte, trotz Regen, zu großer Begeisterung. Die Kirmes wurde mit unserem Abschlussfeuerwerk offiziell beendet.

Ein großes Dankeschön gilt hier der Freiwilligen Feuerwehr Bergheim. Ohne die Bereitstellung der Räumlichkeiten und des Gerätehauses, ist der reibungslose Ablauf der Kirmes nicht möglich. Im gleichen Moment möchten wir auch der Firma Wohn-

baumanagement Schell GmbH danken, die der Feuerwehr Bergheim eine Ausweichmöglichkeit zur Verfügung stellt. Wir versuchen Jedem eine so angenehme Kirmes wie möglich zu bereiten. Deshalb sollte jeder Besucher den Anwohnern so dankbar

sein, wie wir es sind! Nur durch diese Toleranz kann das Brauchtum in Bergheim weiter bestehen! In diesem Sinne:

!!! Vielen Dank an die Anwohner der Kirmes !!!

An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön an alle Sponsoren, die uns bei der Durchführung der Veranstaltung finanziell oder durch Leihgaben unterstützt haben.



Das Vereinsjahr des Junggesellenvereins „Einigkeit“ Bergheim / Sieg 1869 e. V. wird mit einem Vereinstreffen am Ende des Jahres abgeschlossen und mit Freude ins neue Jahr geschaut.

Hiermit möchten wir nochmal allen Besuchern der Kirmes in Bergheim unseren Dank aussprechen und wir freuen uns, Sie auch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

Junggesellenverein „Einigkeit“

Geschichtliches von 1973 - 1976 (Fortsetzung)

Wenn die Monate April und Mai im Jahresrhythmus sich nähern, dann springen bei manchen Junggesellen die Hormone im Dreieck. So mancher versucht dann mit allerlei Tricks die Aufmerksamkeit, das Herz oder andere Kostbarkeiten einer Frau zu erobern. So geschehen 1973.

Ein liebestrunkenen junger Mann trat, ohne jede Beziehung zum Verein zu haben, in den Junggesellenverein ein und ersteigerte eine Maibraut. Sein Pech, die junge Dame hatte sich aber längst für einen anderen entschieden, sodaß der Mai für den jungen Mann sehr frustrierend war. Da er auch noch einen „Igel“, eine Leere im Portmonee hatte, war die Bezahlung der Rechnungen sehr einseitig. Doch Maivater Peter Walter-scheid, ehemals ausgezeichnete Fähnrich, ließ sich nicht lumpen und übernahm fast sämtliche Kosten. Der junge Mann wurde

nach diesem Mai nie mehr gesehen.

Reich an „Originalen und Typen“ war unser Stammlokal „Dütz“ allemal. Einer gehörte mit in die erste Reihe: Wilfried Grommes. Niemals habe ich ihn schlecht gelaunt gesehen, immer gleichbleibend friedlich, lustig und durstig. Jeden (!) Tag betrat er morgens das Lokal gegen 9:30 Uhr, trank seine paar Bier, las die Zeitung und verschwand. Nach Mittag um zwei Uhr der nächste Besuch bis ca. fünf Uhr. Jetzt waren Handwerker und weitere Stammgäste da. Gegen acht, neun Uhr abends die letzte Schicht bis ca. 23 Uhr.

Wilfried Grommes, genannt „de Fox“, bekleidete alle Posten im Verein, außer dem des 1. Vorsitzenden. Er war ein guter Fähnrich, Maigraf und ein hervorragend knauseriger Kassierer.

Und dan hatte er noch eine ganz besondere Eigenschaft.

Wenn eine Dame ohne Begleitung in der Gaststätte landete, bot er ihr kostenlose Nachtruhe in seiner Dachwohnung an. Er führte sie dann Arm in Arm in sein Appartement, und es fiel niemandem auf. Erst wenn er morgens in der Bäckerei Schmitz, später Tschatta zwei Brötchen mehr kaufte, wußte man Bescheid.

Seine selbstlose Art, sein ausgeglichenes Wesen machten ihn zu einem der Aushängeschilder des Vereins. Zu früh ist er verstorben, aber im Geiste gehört er weiter dazu.

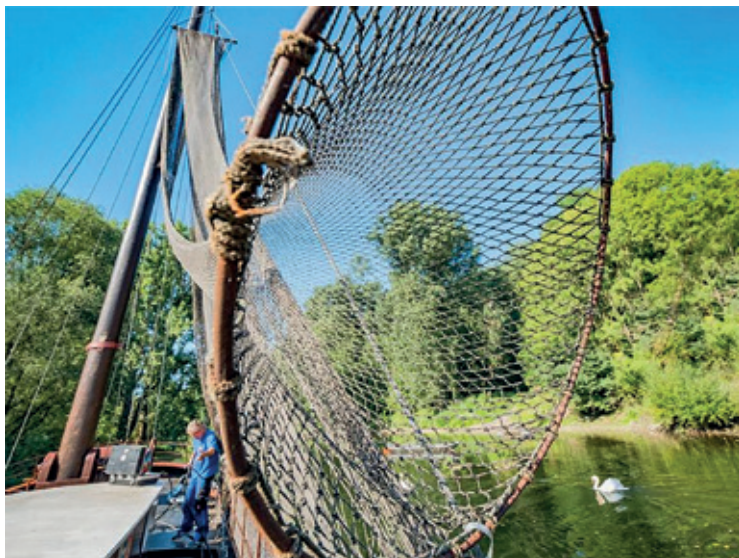
Tschüß Jong

Hans Schmitz



Das schwimmende Museum

Fischereibruderschaft baut den Aalschokker zum Ausstellungsraum aus



Zunächst muss das Regenwasser raus. Mit kräftigen Bewegungen schippt Günter Engels den Boden des Bötchens leer. Schließlich soll es möglichst trockenen Fußes vom Steg am Fischereimuseum in Bergheim zum Aalschokker Maria-Theresia gehen, der an seinem Platz im Sieg-Altarm Diescholl liegt. Sanft steuert der Erste Brudermeister der Fischereibruderschaft zu Bergheim das Fischerbötchen mit dem Paddel Richtung Schokker. Mit an Bord: Dirk Ortmann, Vorsitzender des Fördervereins des Fischereimuseums, Werkzeug, eine Aalreuse und ein kleines Holzmodell der Maria-Theresia. Denn künftig soll das größte Ausstellungsstück des Museums und einzige bewegliche Denkmal der Stadt Troisdorf nicht nur von außen zu bestaunen sein. Die Fischereibruderschaft und der Förderverein bauen das Innere des Aalschokkers derzeit zum begehbaren Museumsschiff aus. „Heute gibt es Strom“, sagt Engels. Der Elektriker folgt im nächsten Boot. Die Kabel sind vom Museum den Hang hinunter und

durch das Wasser gezogen. Nun ist das letzte Stück über das Deck in die Kajüte an der Reihe. Meter für Meter zieht Dieter Scharrenbroch durch den Boden, damit im Inneren die frisch montierten Lampen leuchten.

Über eine kleine Stiege geht es hinein. Der Innenausbau ist bereits weit vorangeschritten: Die Holzverkleidung ist gestrichen, der neue Fußboden verlegt, die Bullaugen sind erneuert. „Hier in der Kajüte war ein Herd drin, ein Etagenbett. Hier haben die Fischer gelebt“, erzählt Engels.

Künftig geben dort zwölf Schautafeln mit Texten von Museumsleiterin Petra Recklies-Dahlmann, Exponate verschiedener Rheinfische und Reusen zum Fischfang sowie Videos einen Einblick in die Aalfischerei und erzählen von der Geschichte der Maria-Theresia. „Ich bin zurzeit noch in Verhandlungen, um das Exponat eines Aals zu bekommen“, so der Erste Brudermeister.

Zur Lux-Werft nach Mondorf

Der Umbau des Schiffs beschäftigt die Fischereibruderschaft bereits seit einiger Zeit. Im Dezember 2017 wurde die Maria-Theresia zur Restaurierung in die Lux-Werft nach Mondorf geschleppt. Dort besserten die Mitarbeiter Roststellen aus, grun-

dierten das Schiff aus dem Jahr 1894 und lackierten es zweimal. „Alles in der Farbe, wie im Originalzustand“, sagt Engels. Ein neuer 15 Meter hoher Mast musste ebenfalls her, da der alte in der Spitze gefault und gespalten war. Hinzu kam auch eine neue Reling - zur Sicherheit der künftigen Besucher.

Die Arbeiten waren nach wenigen Monaten beendet, das Aalfangschiff aber noch lange nicht wieder zurück. Das nötige Hochwasser fehlte, weshalb er lange im Mondorfer Hafen lag. Erst in diesem März reichte die Wasserhöhe aus, um das Schiff zurück aufs Diescholl zu schleppen. Denn einen Motor hat das holländische Flachbodenboot nicht, das ursprünglich als Frachtschiff gebaut und 1941 von der Familie Mertens aus Bergheim gekauft und umgebaut wurde. „Das Wasser war für zehn Stunden so hoch, dass es über die Brücke zur Diescholl ging“, erzählt Engels, der zu dieser Zeit häufig Kontakt mit den Wasserschiffahrtsämtern hatte. Und so kam der Aalschokker zurück an seinen angestammten Platz im Sieg-Altarm, den er seit 1987 inne hat.

Dorthin bringt ein Fischerboot, die Alosa, demnächst die Besucher des Museumsschiffs. Acht bis zehn sollen es bei den Führungen höchstens sein – sonst wird es zu eng in der Kajüte. Damit das Ein- und Aussteigen an der Maria-Theresia nicht zu wackelig wird, soll das Boot „Pakwa“ als Gangway dienen. Die Idee, einen Steg zum Aalschokker zu bauen, haben Bruderschaft und Förderverein schnell wieder verworfen. „Einerseits sind wir hier im Naturschutzgebiet“, sagt Dirk Ortmann. Andererseits könne ein Steg auch Vandalismus mit sich bringen. Das hat die Bruderschaft bereits erlebt. So hätten Vandalen die Bullaugen des Aalschokkers zerstört, als er an Land gelegen habe, und auch die Solarzellen des ehemaligen Solarboots „Pakwa“ seien Randalierern zum Opfer gefallen.





800 Stunden an Eigenleistung

Für die Restaurierung der Maria-Theresia erhält die Fischereibruderschaft 26.000 Euro von der NRW-Stiftung, 15.000 Euro steuert der Heimat- und Geschichtsverein Troisdorf bei. Hinzu kommen viele weitere kleinere Spenden. Auch ortsansässige Firmen wie die Lux-Werft, Holz Mandt aus Mondorf,

die Schreinerei Mondorf aus Bergheim oder Elektro H.G. Schmidt aus Eschmar unterstützen das Projekt, ebenso die Städte Troisdorf und Niederkassel. „Es werden nachher um die 50.000 Euro an Kosten sein“, sagt Engels. Darüber hinaus haben die Fischereibrüder bislang 800 Stunden an Eigenleistung

in das Projekt eingebracht.

Die offizielle Eröffnung des Museumsraums im Aalschokker ist laut Engels derzeit für Oktober oder November geplant. Wie oft es danach Führungen durch die „Außenstelle“ des Fischereimuseums gibt, ist noch offen. „Wir brauchen dafür Bootsfahrer,

Sicherungspersonal und Führer“, so Ortmann. „Das wird alles auf freiwilliger Basis gemacht.“ Mit den letzten Arbeiten müssen sie aber bereits früher fertig werden.



Fischerfest

Beim Fest der Fischereibruderschaft gab es Einblicke ins alte Handwerk

„Plastikmüll kannten wir früher nicht“, sagt Helmut Schell. Die Körbe, die mein Vater geflochten hat, waren aus regionalen Weiden. Wenn sie irgendwann nach Jahren kaputt gegangen sind, haben sie die Umwelt nicht belastet: Wie diese Technik des Korbflechtens funktioniert, demonstrierte er beim Fischerfest am Sonntag dem 29.09.2019 auf eindrucksvolle Art und Weise. Schell erinnert sich noch an die Zeit nach dem Krieg. „Mein Vater Johann hat das Handwerk von seinem Vater Christian übernommen“, berichtet er. Der Urgroßvater sei noch ein Berufsfischer an Sieg und Rhein gewesen. Der Vater habe mit dem Fang aber nicht mehr die Familie ernähren können. Allerdings sei die Korbflechterei ein erträgliches Nebengeschäft gewesen. „Wir haben für eine Bonner Farbenfabrik Transportkörbe für große Glasflaschen geflochten. dazu kanten die Aufträge der Bauern für den Kartoffeltransport“, berichtet Schell. „Waschkörbe für die Hausfrauen waren aus

Weidenstöcken ohne Rinde, das war hygienischer. denn auf dem nackten Holz konnten sich keine kleinen Insekten verstecken.

Die Fischereibruderschaft zu Bergheim und das Fischereimuseum luden wie in jedem Jahr zum traditionellen Fischerfest ein. Am Ufer des Diescholls, unterhalb des Museums, war der Aalschokker „Maria Theresia“ die Haupt-Attraktion. Das restaurierte Boot lag an diesem Tag nahe am Ufer, denn viele Besucher wollten sich das Schiff aus dem Jahr 1894. gerne einmal von Innen ansehen. Die Renovierungsarbeiten an dem Aalschokker sind rechtzeitig zum Fischerfest fertig geworden. Das Boot wurde dreimal grundiert, die Netzbäume sind erneuert und viele weitere Arbeiten im Außenbereich ausgeführt worden. Im Innenraum des Bootes, das nun erstmals als Museumsschiff besichtigt werden kann, wurde unter anderem der Boden neu verlegt und Urkunden, Auszeichnungen und Fischereiexponate an den Wänden aufgehängt. Die Besucher bekamen ansonsten ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Informationen geboten.



Highlight war neben dem Besuch des Aalschokkers, auch eine Bootsfahrt auf dem Diescholl. Werner Klein, Karl Heinz Schell und Erich Engels fuhren die Besucher mit dem elektroangetriebenen Fischerboot durch den Sieg-Altarm, von dem man eindrucksvoll das acht mal vier Meter große Netz am Außenbord der „Marie Theresia“ betrachten konnte. Wie das Fischerhandwerk tatsächlich funktionierte, bekamen die Besucher im Museum zu sehen. Netze setzen, heben und reparieren und die Kunst, Körbe zu flechten, wurden hier lebensnah demonstriert. Zwischenzeitlich erfreute der Schulchor der Siegauenschule die Besucher mit kleinen Liedbeiträgen und für die Hungerigen gab es frisch geräucherte Forellen, Spießbraten, Bratwurst und Zwiebelkuchen.



Der SMC Bonn zu Gast im Fischereimuseum



Am 25. und 26. Mai war der Schiffmodellclub Bonn e.V. zu Gast im Fischereimuseum. Seit nunmehr 44 Jahren sind die Vereinsmitglieder bei gutem Wetter sonn-

tags am See in der Rheinaue anzutreffen. Am letzten Mai-Wochenende machten sie eine Ausnahme und zeigten ihre fernferngesteuerten Modellboote im Fischereimuseum und auch auf dem Discholls.

Die Palette der selbstgebauten Schiffe reicht vom Paddelboot über Sport- und Fischerboote, Rettungsboote aus verschiedenen Ländern, Segler, Schlepper bis hin zu hochseetauglichen Frachtern. Selbstverständlich standen die Herren interessierten Zuschauern auch zu Gesprächen zur Verfügung. Vielleicht sind Sie ja selber Modellbauer oder möchten es werden - die Aktiven beraten Sie gerne.

An einem Stand der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger konnte man sich gleichzeitig über die Arbeit der Seenotretter informieren. Es war eine tolle Veranstaltung, die gerne wiederholt werden wird.



Aalbesatz am Fischereimuseum



Am 3. und 4. Juni 2019 gab es hautnah Aale im Fischereimuseum Bergheim an der Sieg zu erleben.

An den beiden Vormittagen entließen mehrere zweite Klassen der Siegauenschule Bergheim und der Grundschule Müllekoven kleine Aale in die Freiheit. In großen Eimern trugen die Kinder die Aale an den Discholls. Jedes Kind erhielt einige junge Aale in

einem kleinen Behälter aus dem sie sie vorsichtig ins Wasser gleiten ließen. Da die Tage schön sonnig waren, konnten die „Aalpaten“ ihre freigelassenen Jungaale noch lange und bis in größere Tiefen im Wasser beobachten. Zusätzlich zum Aalbesatz erfuhren die Kinder mit Hilfe unseres Aalspiels etwas über den langen Weg und die Gefahren, die die

Jungtiere auf ihrer Reise zu ihren Laichgründen in der Sargassosee zurücklegen müssen. Sie müssen den gefräßigen Mäulern größerer Raubfische und den Schnäbeln von Vögeln wie dem Kormoran oder dem Graureiher aus dem Weg gehen. Allerdings ist im Discholl für die kleinen Aale auch der Tisch reich gedeckt und sie können, wenn sie den Gefahren geschickt auswei-

chen, rasch heranwachsen, um eines Tages wieder zurück ins Meer zu wandern und für Nachkommenschaft zu sorgen.

Im Aquarium gab es dann noch einmal Anschauungsunterricht mit Aalen aus nächster Nähe. Die Kinder waren sehr interessiert, wissbegierig und auch ein wenig Stolz, mit dem Aalbesatz ihren Teil zum Erhalt der Art beigetragen zu haben.

Zum Abschluss bauten die Schüler einen Aalschokker. Jetzt waren Fingerfertigkeit und auch etwas Geduld gefragt. Das lohnte sich aber, denn die Ergebnisse können sich sehen lassen und finden sicher einen schönen Platz in der jeweiligen Klasse!



Ortsring beschließt neue Satzung

In der Sitzung der Mitgliederversammlung haben die Teilnehmer die neue Satzung des Ortsrings Bergheim einstimmig beschlossen. Die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Siegburg lag vor.

Die inhaltlichen Änderungen der Satzung waren durch vereinsrechtliche Vorgaben erforderlich geworden. Die Bestimmungen zur Besetzung des Vorstandes sind neu festgesetzt. Der Vorstand gemäß § 26 Bürgerliches Gesetzbuch sind der Vorsitzende, sein Stellvertreter und der Schatzmeister. Bei der Neuwahl des Vorstandes gab es

keine Überraschungen. Vorsitzender bleibt Volker Spiess. Die weiteren Posten wurden bestätigt und wieder gewählt: Raimund Stocksiefen bleibt stellvertretender Vorsitzender, Detlef Wiehan Schatzmeister. Claudia Koppenol ist Schriftführerin, Dieter Scholl Pressewart. Peter Reiss leitet als Beisitzer das Redaktionsteam der Chronik. Ortsvorsteher Guido Menzenbach und Seniorenbeauftragte Monika Mues sind geborene, stimmberechtigte Mitglieder des Vorstandes für die Dauer ihrer Amtszeit. Neue Beisitzer sind Claudia Krämer und Dirk Ortmann.



Senioren-Nachmittag

Liebe Seniorinnen und Senioren von Bergheim, am Sonntag den 01.12.2019 um 14:00 Uhr würde ich mich sehr freuen, sie in der Sieghallenhalle begrüßen zu dürfen. Den Senioren-Nachmittag möchte ich mit Ihnen gerne einmal anders gestalten. Daher habe ich geplant einen bunten Nachmittag mit Ihnen zu verbringen. Nicht vergessen werden wir dabei die beginnende Adventszeit. Deswegen habe ich mir erlaubt ein fröhliches aber auch besinnliches Programm zu gestalten. Bei reichlich Kaffee und Kuchen oder

Schnittchen werden wieder die ältesten Bürger von Bergheim mit einem kleinen Präsent geehrt.

Unsere Kleinsten von der Sieghallen-Schule werden uns schöne Lieder zu Gehör bringen, die sie schon lange einstudiert haben.

Danach sorgt eine Kindergruppe mit ihren tollen Tänzen für richtig Schwung auf der Bühne. Ein junger Nachwuchs Künstler aus Bergheim, wird mit seiner Gitarre und „kölschen Tön“ für fröhliche Stimmung im Saal sorgen.

Für Besinnliches zur Adventszeit sorgt unser

MGV CONCORDIA 1867 Bergheim, der uns mit Liedvorträgen in vorweihnachtliche Stimmung bringt. Übrigens der MGV Bergheim ist der älteste MGV im Troisdorfer Raum.

Auf einen schönen Nachmittag mit Ihnen, freue ich mich jetzt schon.

Ihr Ortsvorsteher
Guido Menzenbach

Einlass ist um 14:00 Uhr.
Beginn und Begrüßung ist um 14:30 Uhr.

„Selbstbehauptung, Gewaltprävention und Selbstverteidigung“

Das in dem Workshop vermittelte und trainierte Selbstbehauptungstraining beinhaltet Techniken, um im Alltag selbstsicherer aufzutreten, klare Grenzen zu setzen, angemessen zu reagieren und zu handeln.

Die Ziele für den Workshop sind:

- Förderung einer positiven Selbsteinschätzung
- Erhöhung des Selbstwertgefühles, Selbstvertrauens und der Selbstachtung
- Entdeckung eigener Kräfte und Stärken
- Stärkung der individuellen Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit
- Wahrnehmung von Grenzverletzungen
- Stärkung der Fähigkeit, Grenzen zu setzen
- Thematisierung von geschlechtsspezifischen Verhaltensweisen
- Stärkung der Fähigkeit, sich gegenüber Stärkeren zu behaupten
- Ermutigung, eigene Interessen und Bedürfnisse zu verfolgen
- Verfügung über mehr verbale und körperliche Ausdrucksmöglichkeiten
- Erweiterung und Erprobung von Handlungsalternativen
- Kennen lernen einfacher Techniken der Selbstverteidigung
- Förderung von eindeutiger Kommunikation
- Klarheit darüber, dass allein der Täter die Verantwortung und Schuld hat
- Information über Hilfemöglichkeiten
- Ermutigung, auch Hilfe bei anderen Personen einzufordern



Übung und Umgang in Konfliktsituationen, z.B. durch gezieltes Einsetzen der Stimme und der Körperhaltung, zum „NEIN“ bzw. „STOPP“ sagen werden eingehend trainiert



Auch das Kennenlernen einfacher und wirkungsvoller Techniken der Selbstverteidigung werden für den „NOTFALL“ trainiert



**Turnverein 1909 e.V.
Bergheim/Sieg**

Internet: www.turnverein-bergheim.de

Informationen und Anmeldungen bei:

Edmund (Eddy) Mundorf II DAN Ju- Jutsu & II DAN Goshin Jitsu

Tel.: 0228 – 451953 und mobil 01608310966

E-Mail: edmund.mundorf@web.de

Sternenhimmel

*Wir erfüllen Weihnachtswünsche
bedürftiger, älterer Menschen*

Unsere Weihnachtsaktion geht in die dritte Runde

Der unbeschreibliche Erfolg und Zuspruch der letzten zwei Jahre, hat uns ermutigt, auch in diesem Jahr einen Wunschbaum aufzustellen. So veranstaltet der Ortsring Bergheim bereits das dritte Mal die Aktion „Sternenhimmel“. Ziel ist es bedürftigen Menschen vor Ort und im Raum Troisdorf Weihnachtswünsche zu erfüllen, um mit einer kleinen Geste etwas Freude zu bringen. Einige unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern sitzen am Weihnachtsabend irgendwo in ihren Wohnungen oder in Pflegeheimen und haben niemanden, der das Fest mit ihnen feiert, oder der an sie denkt. Und das können wir mit dieser Aktion ändern! In Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten und den Leitern von Senioren- und Pflegeheimen erstellen wir Listen der Wünsche von älteren, bedürftigen Personen. Diese Wünsche werden dann bis zu einem Wert von ca. 30 Euro erfüllt. Diese Wunschliste wird absolut anonym geführt und weder der Name des Spenders noch des Beschenkten wird jemals bekannt gegeben. Die Wünsche werden dann, natürlich ohne Namen, auf Sterne übertragen,

die wir dann an einen Weihnachtsbaum hängen. Beim Sternebasteln und Baumschmücken werden wir wie immer von den Kindern unserer Kindergärten unterstützt. An den Wochenenden 22.11. bis 24.11. und 29.11. bis 01.12. 2019 kann dann jeder Bürger einen oder mehrere dieser „Sternenwünsche“ von dem Weihnachtsbaum mitnehmen, um ihn dann zu erfüllen. Zeit und Ort ist von 15.00 bis 19.00 Uhr im weihnachtlichen Hof bei Judith Krämer/Peter Reiss, Zum Kalkofen 10, 53844 Troisdorf/Bergheim.

Die Wunscherfüller haben dann zum bis 20. Dezember 2019 Zeit, die Geschenke zu besorgen und sie an der Anlaufstelle abzugeben. Die Geschenke sollten liebevoll verpackt sein, denn schon eine hübsche Verpackung schafft Freude.

Mit dieser Aktion hoffen wir, mit einem kleinen Stern ein wenig Freude in die Herzen und ein Strahlen in die Augen unserer älteren Mitbürger/innen zu bringen.

Der Ortsring Bergheim sagt jetzt schon einmal „Danke“ all denen, die unsere Aktion tatkräftig unterstützen werden.



St. Martin begleitet Laternenumzug

Am Freitag, den 15. November 2019 geht wieder der Martinszug durchs Dorf. Start ist um 17 Uhr auf dem Elly-Heuss-Knapp-Platz im Krausacker. Von dort geht es die bekannte Strecke weiter bis zum ehemaligen alten Sportplatz an der Bergstraße, wo das große Martinsfeuer zum Verweilen und Aufwärmen einlädt.

Der Rückweg führt über die Bergstraße zur Stutenausgabe am Feuerwehrhaus. Wie immer sorgen mehrere Blaskapellen für ein buntes Stimmungsbild. Im Anschluss an die Veranstaltung ziehen die Kinder wieder durchs Dorf zum Schnörzen.

Die Stutenverteilung an die über 70-jährigen Dorfbewohner übernehmen die Schul-

kinder der Siegauenschule in Begleitung von Lehrpersonen oder Eltern.

Die Finanzierung des Martinszuges wird allein durch den Losverkauf ermöglicht. Auch hier waren die Schulkinder der Siegauenschule aktiv. Hierfür noch mal unseren herzlichen Dank.

In den Zweigstellen der VR-Bank und der Kreissparkasse sowie im Schreibwarengeschäft Schöneshöfer können bis zum St. Martins-Tag weiterhin Lose zum Einzelpreis von 50 Cent gekauft werden.

Der Ortsring freut sich über den Zuspruch der Bevölkerung zum Erhalt und zur Förderung dieses Brauchtums.

Glühwein nach dem Martinsfeuer

Traditionell wie jedes Jahr gibt es nach dem Martinszug einen Glühweintreff am Paul-Schürmann-Platz. Bei Glühwein, Kakao und leckeren Grillwürstchen lassen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Es freut sich der Ortsring Bergheim

Kanu-Klub „Pirat“

Seit Jahresbeginn waren die Wanderfahrer des KKP in 2019 häufig unterwegs. Im Frühjahr standen Tagestouren auf den heimischen Gewässern und Gepäckfahrten auf dem Main und in Mecklenburg-Vor-

pommern auf dem Programm. Das traditionelle Familienpfingstcamp fand in diesem Jahr an der Maasplassen bei Roermond in den Niederlanden statt. Über das Fronleichnam-Wochenende schlugen die

Piraten ihr Lager im Großraum Hamburg auf und besichtigten mit ihren Booten u.a. die Speicherstadt und den Hafen. Im Juli waren die Piraten auch auf dem Bodensee zu finden. Vom dortigen Campingplatz des Deutschen Kanuverbandes (DKV) starteten sie zu Touren nach Mainau und Konstanz. Wegen der allgemein niedrigen Wasserstände war im Sommer vor allem der Rhein das Paddelgewässer. An den Wochenenden wurden mehrere Tagestouren angesetzt, die auch für Einsteiger geeignet waren. Die Piraten beteiligten sich auch an dem überregionalen „CleanRiverProject“, das sich um die Sauberkeit der deutschen Flüsse bemüht. An den langen Sommerabenden fanden sich des Öfteren einige der Piraten für sportlichere Ausflüge stromaufwärts Richtung Bonn zusammen. Diese Fahrten dienten auch ein wenig als Training für das spätsommerliche Highlight: Im September fand wieder die jährliche Klassiker der Langstreckenfahrer unter den Piraten statt.



An einem Wochenende wurden ca. 130 km von Bingen bis nach Hause zu absolvieren. Übernachtet wurde auf halber Strecke in Koblenz auf dem dortigen Campingplatz in Zelten oder in Holzfässern, die dort an Durchreisende vermietet werden. Bei strahlendem Sonnenschein genossen die Paddler mal wieder das romantische Panorama des Mittelrheintals, das von der UNESCO zum Welterbe ernannt wurde. Jeden Monat finden sich die Wanderpaddler am letzten Freitag im Bootshaus zusammen, um neue Pläne zu schmieden. Ende September wurden bereits Überlegungen für 2020 angestellt. So sind eine Bodensee-Rundfahrt und eine Gepäckfahrt auf dem Rhein gegen die Strömung derzeit in der Planung. Das Familiencamp wird die Piraten im nächsten Jahr an den Edersee führen. Dort gibt es einen DKV-Campingplatz, der ausreichend Platz und Infrastruktur für alle mitreisenden Piraten bietet. Interessierte Paddler, auch Anfänger und (noch) Nichtmitglieder sind eingeladen, da mitzumachen.

Piraten putzten das Rheinufer

Troisdorfer Kanu-Klub beteiligte sich an der Reinigungsaktion des Umweltaktivisten Stefan Horch



Beim Kanu-Klub Pirat Troisdorf kann man auf dem Eschmarer See Kanupolo spielen. Oder man kann Kanuwandern, letzteres vorzugsweise auf dem Rhein. Da liegt es in der Natur der Sache, dass man zu seinem Hauptpaddelgewässer eine besondere

Beziehung aufbaut und sich auch etwas darum kümmert.

Deshalb haben sich einige Wanderpaddler des KKP Troisdorf dem Umweltaktivisten Stefan Horch angeschlossen und beim „Clean River Project 2019“ mitgemacht. Bei einer seiner Uferreinigungen begleitete eine Abordnung der Piraten mit weiteren Paddlern aus Bonn und Köln den Naturfreund ab Unkel ein gutes Stück rheinabwärts. In Köln-Deutz legten die Gäste dann bei einer Müllsammelaktion tatkräftig Hand an. KKP-Sprecherin Jana Gregulla berich-

tete: „Kaum zu glauben, wie viel Unrat durch die zahlreichen Hände in kurzer Zeit zusammengetragen werden konnte.“

Die Mitarbeiter der Kölner Abfallwirtschaftsdienste nahmen einen Berg von Müllsäcken, gefüllt mit Einweg-Geschirr und -Besteck, Scherben, Zigarettenkippen und weiterem Abfall, entgegen. Gregulla und ihre fleißigen Mitstreiterinnen hoffen, „dass diese und ähnliche Aktionen auch bei anderen Besuchern von Rhein und Rheinufer, das Bewusstsein für das sensible Ökosystem unserer Flüsse und Seen schärfen.“

Männerchorgemeinschaft Bergheim/Müllekoven

Auf großer Fahrt

Auf Einladung des bekannten Con Amore-Quintett (ehemalige Mainzer Hofsänger) machte sich die Männerchorgemeinschaft „Con Amore“ Müllekoven und „Concordia“ Bergheim am 18. Mai auf die Reise in das schöne Städtchen Alzey. Die Reisegruppe, bestehend aus 41 Sängern mit Anhang, machte nach 2,5 Stunden Fahrt den ersten Aufenthalt in Oppenheim am Rhein, bekannt durch den Sitz des Deutschen Weinbaumuseums. Besonders eingehend besichtigte unsere Gruppe die sehenswerte Katharinenkirche mit ihren Glasgemälden. Die Katharinenkirche ist der herausragendste gotische Sakralbau am Rhein zwischen Köln und Straßburg.



Zum Mittagessen war im Weingut Dietz in Oppenheim ein Platz reserviert. Frisch gestärkt und wieder mit vollem Tatendrang ging es in das kleine Städtchen Albig zu einer Weinverkostung. Zur Präsentation kamen 6 Weine von hervorragender Qualität. Die musikalische Unterhaltung übernahm

das heimische Con Amore-Quintett und wir hatten hier die erste Gelegenheit, die Stimmblätter für das bevorstehende abendliche Konzert einzustimmen.

Nach der fröhlichen musikalischen Weinprobe fuhren wir ins Übernachtungsquartier. Jetzt war nicht mehr viel Zeit und wir fuhren zum Dorfgemeinschaftshaus Hangen-Weisheim zum Buntten Abend mit Spaß und Gesang. Die Chöre hatten jetzt abwechselnd ihre Auftritte, wobei insgesamt 37 Lieder vorgetragen wurden. Unsere Chorgemeinschaft kam besonders gut mit zwei, in Kölner Mundart gesungenen Liedern bei dem einheimischen Publikum an. Zum Finale kam der mitgereiste Frauenchor Müllekoven mit den anderen Chören auf die Bühne zum Abschlusslied. Am Sonntag hieß es wieder Abschied nehmen. Es ging weiter nach Kirchheimbolanden. Hier machten wir eine öffentliche Stadtführung mit, die sehr interessant war. Schloss und Schlosspark mit 200 Jahre alten exotischen Bäumen und Pflanzen aus aller Welt beeindruckten ebenso, wie die heimeligen Häuser der Altstadt.

Zum Mittagessen fuhren wir mit dem Bus auf den Donnersberg, mit 686 Meter die höchste Erhebung in der Pfalz. Hier kehrten wir in eine Wanderhütte mit Namen „Keltenhütte“ ein und versorgten uns mit rustikalen heimischen Speisen wie dem „Pfälzischer Saumagen“. Viel Zeit blieb uns jetzt nicht mehr, denn es stand noch ein Besuch der Paulskirche in Kirchheimbolanden an.

Hier erwartete uns schon der Kirchenkantor und erklärte uns die Kirche und die berühmte Orgel, worauf Mozart schon gespielt haben soll. Wir kamen dann auch noch in den Genuss, einige Stücke auf der Orgel zu hören und das Con Amore Quintett sang noch zwei Lieder dazu. Zum Abschluss sang die ganze Reisegruppe noch das Lied „Großer Gott wir loben dich“.

Damit fand die Wochenendfahrt der Männerchorgemeinschaft „Con Amore“ Müllekoven/ „Concordia“ Bergheim ihren würdigen Abschluss.



Alle Reiseteilnehmer waren begeistert von den vielfältigen Aktivitäten und Eindrücken. Nach einer 2 stündigen Busfahrt kamen wir wieder wohlbehalten in Müllekoven an. Ein besonderer Dank gilt hier unserem MGv „Con Amore“ - Geschäftsführer Johannes Lültsdorf, der die Reise, mit dem Sängerkollegen Erwin Breitwieser vom Con Amore Quintett zusammen, hervorragend geplant hatte.



Auf dem Pfarrfest in Bergheim



Bei herrlichem Sommerwetter fand das Pfarrfest am Sonntag, dem 16.06.2019 auf dem Schulhof der Siegauerschule in Bergheim statt.

Die Chorgemeinschaft der Männergesangsvereine „Con Amore“ Müllekoven 1880 e.V. und „Concordia“ e.V. 1867 Bergheim bereicherte das Fest mit einigen gelungenen Liedvorträgen.

Dabei wurde im Außenbereich eine Beschallungsanlage mit Richtmikrofonen und Lautsprechern eingesetzt. Die zahlreichen Zuhörer empfanden diese technische Stimmverstärkung gut und bedankten sich bei den Sängern mit einem kräftigen Applaus.

Wer am Singen im Männerchor Interesse

hat kann sich gerne bei einer Chorprobe informieren oder vorab telefonisch mit dem 1. Vorsitzenden Paul Banischewski vom MGv „Con Amore“ unter der Telefon-Nr. 0228-6 88 66 81 Kontakt aufnehmen.

Die Chorproben finden immer dienstags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Foyer der Mehrzweckhalle „Krähenhorst“ in Müllekoven, Lambertusstraße statt.

Nach der Chorprobe wird beim MGv-Stammtisch im Vereinslokal Dorfkurier Kehlenpflege betrieben. Gäste sind auch hier immer herzlich willkommen.

Löschgruppe Müllekoven zieht um



Nicht weit vom bisherigen Feuerwehrhaus an der Lambertusstraße entsteht das neue Feuerwehr-Gerätehaus der Löschgruppe Müllekoven an der Großen Heerstraße, im magischen Dreieck der Stadtteilgrenzen von Troisdorf-Eschmar, -Bergheim und -Müllekoven. Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski absolvierte zusammen mit Löschgruppenführer Brandmeister Christian Zündorf und Stadtbrandinspektor Stefan Gandelau sowie den zuständigen Dezerenten der Stadtverwaltung, Horst Wende (Feuerwehr) und Walter Schaaf (Bau), den ersten Spatenstich.

Die Löschgruppe LG Müllekoven besteht aus 22 Männern und einer Frau sowie drei Jugendlichen. Sieben Mitglieder gehören zur Ehrenabteilung der LG Müllekoven.

Bei Alarm wird der Löschzug Süd alarmiert mit Bergheim, Müllekoven und Eschmar. Bei der LG Müllekoven sind ein Löschfahrzeug und ein Mannschaftstransportfahrzeug im Einsatz.

„Bestens gerüstet, fundiert ausgebildet, hilfsbereit und mit viel Erfahrung rücken die Troisdorfer Löschgruppen immer wieder zu schwierigen Einsätzen aus. Ständige Einsatzbereitschaft und viel Idealismus zeichnen die Mitglieder der Löschgruppen aus. Die Löschgruppe Müllekoven wurde 1911 gegründet. Mutig rückten sie damals aus unter dem Motto ‚Gott zur Ehr‘, dem Nächsten zur Wehr‘. Mut und Gemeinsinn gehören bis heute dazu“, betonte Bürgermeister Jablonski.

Die Stadt investiert 1,4 Millionen Euro in das Gerätehaus, das in Massivbauweise nach aktuellen Energiestandards entsteht. Im EG befinden sich Dusch-, WC- und Umkleieräume für beide Geschlechter sowie die Fahrzeughalle. Im OG befinden sich Schulungsräume und ein Büro. Das Gebäude wird über Geothermie, also regenerierbare Energie beheizt, die auch das gesamte Wohngebiet und die Kita Astrid-Lindgren-Straße Wärmepumpenheizung versorgt.

Firma Rostek & Pesch baut das Gebäude schlüsselfertig. Die Außenanlagen werden durch Fa. GLZ aus Lohmar und die Grünflächen durch Fa. Schmidt & Knoke aus Siegburg hergestellt.

Die Bauzeit dauert bis Ende Nov. 2019.

Besuch im „Strohhälmchen“

Mitten im Dorf und doch fast unbekannt, liegt gegenüber des Friedhofs die Betreuungseinrichtung für geistig behinderte Menschen, das „Strohhälmchen“. Am 17. Juli 2019 hatte die Einrichtung hohen Besuch von Claudia Middendorf, der Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung.

Sie kam in Begleitung von Katharina Gebauer sowie Alexander Bieber. Katharina Gebauer ist Mitglied des Landtages des Landes NRW und Alexander Bieber ist der Fraktionsvorsitzende der CDU in Troisdorf. Für Claudia Middendorf war der Besuch im „Strohhälmchen“ kein unbekanntes Terrain, hatte sie doch vor ihrer Zeit als Landesbeauftragter in Düsseldorf, selbst eine Werkstatt für behinderte Menschen geleitet.

Frau Middendorf wollte sich selbst einen Eindruck verschaffen, wie es Menschen mit Behinderung in den jeweiligen Institutionen geht, wie sie leben und wie sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.



Die meisten der Bewohnerinnen und Bewohner des Strohhälmchens arbeiten regelmäßig in den Werkstätten der Lebenshilfe für behinderte Menschen in Troisdorf und Umgebung. Sie nehmen hier weitestgehend am ganz normalen Leben teil. Sie gehen einkaufen, besuchen Veranstaltungen und gehen Hobbys nach.

Für diesen besonderen Besuch hatten sich die Bewohner extra Urlaub genommen um viele Fragen an die Politikerin Claudia Middendorf zu stellen. Bei Kaffee und reichlich Gebäck, konnten die Bewohner sich in einer lockeren Atmosphäre austauschen. Besonders stolz präsentierten die Hausgemeinschaft dem Besuch ihre liebevoll

gestalteten Zimmer, die großzügigen Gemeinschaftsflächen und den zum Haus gehörenden Garten, der zu jeder Jahreszeit gerne genutzt wird.

Am Ende der Veranstaltung waren sich die Politiker einig, dass diese Einrichtung mehr als nur ein „Strohhälmchen“ ist, sondern eine Heimat und ein wirkliches Zuhause für die Bewohnerinnen und Bewohner. Dies zeigt sich nicht zuletzt an dem harmonischen Miteinander in der Wohngruppe, sondern auch an der liebevollen und familiären Betreuung durch Karla Schopp-Menzenbach mit ihrem Mann Guido und den rund 10 Mitarbeiterinnen.



Das sind wir - Menschen in Bergheim

Multikulturell, international, sozial, intellektuell, zugezogen oder einheimisch – bei uns in Bergheim findet man die große Welt im Kleinen

Angelos Roumpas

Aus Griechenland vom Peloponnes, aus der schönen Stadt Patras.



Seit wann lebst du in Deutschland?

Ich bin eigentlich in Köln geboren, wo meine Eltern eine Gaststätte hatten. Dann aber, im Alter von 4 Jahren, zogen wir zurück in meine Heimatstadt Patras. Wir hatten dort damals auch einen Gastronomiebetrieb.

Was war der Grund, wieder zurück zu kommen?

Die Gaststätte in Ehrenfeld hatten meine Eltern nie aufgegeben und deshalb flogen meine Eltern ständig zwischen Patras und Köln hin und her. Irgendwann wurde das zu viel und sie entschieden sich für Köln, sodass wir wieder zurückkamen. Das war in 2013, und ich war damals 16 Jahren alt. Gewohnt haben wir erst mal in Porz. Von da aus bin ich dann täglich zur Schule nach Köln gefahren. Leider hatte ich in den Jahren in Griechenland mein Deutsch fast verlernt. Wenn auch nicht ganz. Ehemalige deutsche Gäste aus unserer alten Gaststätte in Ehrenfeld kamen immer wieder mal auf

Urlaub zu uns nach Griechenland und damit konnte ich meine Sprachkenntnisse wenigstens auffrischen. Trotzdem musste ich einen 2 Monats – Deutschkurs machen, um wieder mitreden zu können.

Wie ging es weiter?

Nach der Schule machte ich dann eine Ausbildung zum Hotelfachmann im Leonardo Hotel am Flughafen Köln Bonn. Damit wurde ich im Mai diesen Jahres erfolgreich fertig.

Was verschlug dich nach Bergheim?

Mein Vater hatte Anfang des Jahres das Alt Bergheim übernommen und ich habe dann, nach Abschluss meiner Ausbildung, hier anfangen. Praktischerweise gibt es ja eine Wohnung gleich über der Gaststätte, in der ich auch gleich wohnen konnte.

Was waren die größten Herausforderungen hier?

Es gibt schon Unterschiede in der griechischen und deutschen Lebensweise. Irgendwie ist hier alles geregelt. Termine werden meistens eingehalten. Man kann sich auf die Verwaltung verlassen. In Griechenland wird dagegen vieles nicht so eng gesehen. Hat alles so seine Vor und Nachteile. Da muss man sich erst mal dran gewöhnen.

Wie bekamst du Kontakt zu den Einheimischen?

Das war in meinem Fall relativ einfach. Die meisten kommen ja zu mir rein.

Was gefällt dir an Bergheim?

Irgendwie erinnert mich das Dorfleben hier an Griechenland. Jeder kennt jeden. Alle

sind freundlich und im Vergleich zu meiner kurzen Zeit in Troisdorf, geht alles viel ruhiger zu. Es gibt kaum Zank und man fühlt sich sicher. Auf Anhieb ist man heimisch. Schönes Beispiel ist auch, draußen sitzen 3 Leute am Tisch und völlig zufällig kommt der eine oder andere vorbei und sitzt plötzlich mit dabei, obwohl der vielleicht was ganz anderes vorhatte. Und schon wird der Tisch zu klein und man muss welche anstellen. Und alle haben ihren Spaß. Natürlich ist hier auch die ganze Gegend drum rum herrlich zum Ausspannen. Ich brauch ja nur 500 m Richtung Discholls zu laufen und steh im Grünen. Überhaupt die zentrale Lage zwischen den großen Städten ist ideal. Und weit zum täglichen Einkauf hat man es auch nicht. Alles da.

Was vermisst du am meisten?

Da sind natürlich meine ganze Verwandtschaft, wie die Großeltern, Onkels und Tanten und so zu nennen. Die sieht man leider nicht mehr so oft. Auch der Kontakt zu alten Freunden ist schwierig zu halten. Manchmal denk ich auch noch an unser altes Haus in der Innenstadt von Patras, wo ich wohnte. Wenigstens das Wetter im Sommer gleicht sich langsam an.

Ein letztes Wort?

Auch wenn es mir hier wirklich gut gefällt, ist es eine Menge Arbeit, das Geschäft am Laufen zu halten. Trotzdem will ich den Kopf nicht hängen lassen.



Internetpräsenz des Ortsrings

Endlich ist es soweit - der Ortsring Bergheim hat einen neuen Auftritt im Internet. Unter **www://ortsring-bergheim.de** sind wir künftig zu erreichen. Auf unserer neuen Page stellen wir jedem Interessierten unseren Vorstand vor und natürlich auch unsere Mitglieder. Hier berichten wir auch immer über neue Aktivitäten des Ortsrings und führen einen Veranstaltungskalender. Wer also in Zukunft eine Veranstaltung plant, kann uns diese über die bekannten

Adressen mitteilen. Wir veröffentlichen dann jedes bekannte Event auf unserer Seite. Für diejenigen, die sich für die Ausgaben der Bergheimer Chronik interessieren, haben wir vorherige Ausgaben zum Download bereitgestellt.



Eine kleine Dose, die Leben retten kann

Im medizinischen Ernstfall alle Informationen griffbereit in der Notfalldose

Meist trifft es ältere Menschen und fast immer in häuslicher Umgebung, ein Schwindelanfall, Ohnmacht oder eine Verletzung. Jetzt ist schnelle Hilfe gefragt. Da es nicht jedem in einer Notfallsituation möglich ist, Angaben zum Gesundheitszustand und anderen wichtigen Daten zu machen und Angehörige sich vielfach in einer Stresssituation befinden, kommt hier die grün-weiße Notfalldose zu Einsatz. Sie ist eine Wertvolle Hilfe für Rettungskräfte, um schnell Zugriff zu lebenswichtigen Informationen zu erhalten.

Das Prinzip der Notfalldose ist einfach wie genial! Alle wichtigen Unterlagen, die man bei einem häuslichen Notfall für Arzt und Retter parat haben sollte, befinden sich in dieser Dose, die im Kühlschrank aufbewahrt wird.

Die Mitarbeiter der Rettungsdienste sind darauf geschult und vorbereitet, diese Informationen im Kühlschrank zu suchen. Wer ganz sicher gehen will, platziert noch einen Aufkleber auf die Wohnungstür oder am Kühlschrank mit dem Hinweis auf den Standort der Dose. Diese Aufkleber liegen der Dose bei, die übrigens in ganz Deutschland gleich aussieht.

In der Dose selbst befinden sich das Notfall-Infoblatt mit allen wichtigen Informationen wie: Name des Hausarztes, Kontakt-

daten von Angehörigen, Vorerkrankungen, Medikamentenplan, Allergien, Patientenverfügung und so weiter. Das Infoblatt wird also sorgfältig ausgefüllt in der Dose platziert und in den Kühlschrank gestellt - fertig.

Die Idee der Notfalldose ist nicht ganz neu, aber jetzt ist sie auch in der gesamten Stadt Troisdorf zum Einsatz gekommen.

Auf Initiative des Seniorenbeirates der Stadt in Kooperation mit der VR-Bank Rhein-Sieg können nun alle interessierten Bürgerinnen und Bürger die Dose für 2 Euro erwerben. Erhältlich sind die Dosen in allen Troisdorfer Filialen der VR-Bank Rhein-Sieg sowie in ausgewählten Apotheken in allen Stadtteilen.

Unterstützt wird die Initiative u.a. von Dr. Christian Diepenseifen, ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes des Rhein-Sieg-Kreises, der auch entsprechende Informationen über den Einsatz der Dose an alle Ret-

tungsdienste veranlasst hat. Ulrike Hanke, Leiterin des Sozial- und Wohnungsamtes der Stadt Troisdorf, bedankte sich beim Seniorenbeirat und bei der VR-Bank Rhein-Sieg als Kooperationspartner für die Umsetzung dieser großartigen Idee. Auch Holger Hürten, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Rhein-Sieg, zeigte sich begeistert von der Idee und betonte, dass dieses Projekt absolut unterstützungswürdig sei und die VR-Bank sich daher sehr gerne als Kooperationspartner zur Verfügung gestellt habe.

Seniorenbeauftragte der Stadt Troisdorf



Wildblumenbeet in der Siegauenschule



Der Schutz von Pflanzen und Tieren ist zur Zeit ein sehr großes Thema. Wir Menschen zerstören durch unsere egoistische Lebensweise viele Rückzugsräume von Tieren und naturbelassene Anbauflächen. Das ist im 3. Schuljahr der Siegauenschule auch Inhalt des Sachkundeunterrichtes. Die Kinder wollten deshalb als spontane Hilfsaktion für unsere Bienen und andere Insekten ein Wildblumenbeet auf der großen Wiese hinter dem Schulgebäude (entlang der Balkanroute) anlegen.

Durch eine Spende der Kreissparkasse Köln von 1.000€ an den Schulförderverein, konnte dieser recht zügig die erforderlichen

Materialien anschaffen und die Kinder mit der Arbeit beginnen. Leider kam dann nach dem Einsäen und Pflanzen der Kräuter eine lange Trockenzeit. Trotz intensiver Pflege und wässern durch den Schulhausmeister wollten die Samen nicht recht aufgehen. Als es dann aber endlich zu Beginn der Sommerferien regnete, dauerte es nicht lange und die ersten Blumen zeigten sich. Mittlerweile ist das ovale Beet zu einem echten Hingucker geworden, und die Kinder sind stolz auf ihre Arbeit. Alle hoffen nun, dass die Tiere auch ihre Freude daran haben.



Kabarett in Bergheim

**Biggi Wanninger
& Andrea Badey**

Zwei Komikerinnen
geben sich die Ehre.

Jawoll. Es gibt ein neues
Komikerinnen-Gespann.
Wanninger & Badey.

Biggi Wanninger, Präsidentin
der Kölner Stunksitzung,
hat sich neu orientiert - als
Solokünstlerin. Natürlich
schlüpft sie auch weiterhin in
ihre Paraderollen als Rainer
Calmund und Montserrat
Caballe - wobei ihr bei der
Operndiva hilft, dass sie
nicht nur Schauspielerin,
sondern auch Sängerin ist.
Die Diva grüßt derweil von
oben und ist einverstanden.

Biggi Wanninger ist bissig
wie immer. Was sicher alle
freut, wenn sie Heidi Klum,
dieser Werbeträgerin auf
zwei Beinen, Orangenhaut
wünscht. Damit kann die
dann nämlich demnächst
wieder einen neuen Werbe-
vertrag unterschreiben - mit
Valensina.

Die zweite im Bunde: Andrea
Badey kommt hörbar aus
dem Ruhrpott. Auch sie hat,
wie Biggi, Musik im Blut.
Sie spielt, erzählt und singt.
Und erklärt ihre Welt. In
der hat ein buddhistischer
Goldfisch auch schon mal
das Pech, bei bestimmten
Frauen farblich nicht in die
Wohnung zu passen. Sie ver-
steht sich als kabarettistische
Frauenbeauftragte in Sa-
chen Lebenskomik. Andrea
Badey zeigt dem Teufel, was
`ne Harke ist und erzählt das
alles mit einer umwerfenden
Liebe zum Lachen und zum
Hinschauen.

Erleben Sie zwei umwerfen-
de Frauen auf einer Bühne.

Vorhang auf.

Kabarett
HIGH LIGHT



Doppelpack

Samstag, 28.3.2020
in der Siegauenhalle, Bergheim

Einlass: 19.00 Uhr **Eintritt: 20,- €** Vorverkauf
Beginn: 20.00 Uhr **22,- €** Abendkasse

Dem Ortsring ist es nach einer längeren Pause
wieder gelungen, ein Topp-Kabarett nach Ber-
gheim zu bekommen. Biggi Wanninger, die jeder
aus der Stunksitzung kennt, ist on Tour mit ihrer
neuen Partnerin Andrea Badey - also im „Dop-
pelpack“. So heißt auch ihr aktuelles Programm,
welches wir am 28.03.2020 hier bei uns in der
Siegauenhalle sehen können.
Wir garantieren - Es bleibt kein Auge trocken.

Wie immer wird der Ortsring die Bewirtung in
der Halle vornehmen mit Getränken und kleinen
Snacks.

Der Kartenvorverkauf wird Ende diesen, Anfang
nächsten Jahres beginnen. Wir werden rechtzei-
tig in den Medien und auf unserer Internetseite
www.ortsring-bergheim.de darüber berichten.
Die Karten erhält man dann an den bekannten
Vorverkaufsstellen.

Alles Tolle aus der Knolle

Kartoffeln sind lecker und gesund.
Aber woher kommen sie eigentlich???

Vor ca 10.000 Jahren war die Kartoffel schon Nahrungsmittel und stammt ursprünglich aus Südamerika. Nach der Entdeckung Amerikas im 16. Jahrhundert brachten spanische Seefahrer die Pflanze mit nach Europa. Und dann entdeckte Friedrich der Große im 17. Jahrhundert die leckere Kartoffel. Er wurde auch *Kartoffelkönig* genannt, weil er den Menschen befahl Kartoffeln anzubauen, denn die Kartoffel machte gut satt in dieser schweren Zeit der Hungersnöte. Zudem war die Kartoffelernte immer prima, denn die Kartoffel wächst auch auf schlechtem Boden und bei schlechtem Wetter sehr gut. Los geht's mit dem Pflanzen Mitte bis Ende April. Die Bauern benutzen heute zu Tage Maschinen, die Löcher in die Erde machen, die Mutterknolle fällt hinein und die Maschine deckt die Mutterknolle wieder mit Erde zu. Aus der Mutterknolle wachsen Triebe, über der Erde wachsen Stängel und an den Stängeln dann Blüten. Unter der Erde bildet die Mutterknolle immer weiter Wurzeln, an denen wachsen junge, halbrunde Kartoffeln. Nach ca 3 Monaten können die Kartoffeln geerntet werden.



Die Kartoffel gehört zu den Nachtschattengewächsen, genau wie die Tomate auch und es gibt ca 4.000 verschiedene Kartoffelsorten weltweit. Wir hier in Deutschland bauen ca. 210 verschiedene Kartoffelsorten an.

Und wusstest du, dass die Kartoffel das wichtigste Gemüse der Welt ist? Nur Weizen und Reis sind als Nahrungsmittel noch wichtiger, aber das sind Getreidearten. Jeder Deutsche isst im Jahr ca. 55 kg Kartoffeln, die Hälfte davon als frische, gekochte Kartoffeln, also Speisekartoffeln. Die andere Hälfte essen wir als Veredelungsprodukt z.B. als Chips, Kartoffelpüree, Pommes Frites, Klöße, Reibekuchen usw.

Na dann „Guten Appetit“!

Leckere Kartoffelchips-Monster

Rezept zum Selbermachen



Zutaten: 1 Teelöffel Olivenöl, eine Messerspitze Salz, ein wenig Pfeffer oder Paprika, drei große Kartoffeln

Material: Backpapier, Messer, Schüssel, Ausstecher

Das Olivenöl wird mit dem Salz und dem Pfeffer oder Paprika in einer Schüssel vermengt.

Die Kartoffeln schälen und in ganz dünne Scheiben schneiden. Dann werden aus den Scheiben mit einem Ausstecher die Augen ausgestochen und Münder mit dem Messer ausgeschnitten. Die fertigen Scheiben dann in eine Schüssel mit dem Olivenöl geben.

Alles gut vermengen. Anschließend die Monster auf ein Backpapier legen und in den Backofen schieben. Bei Umluft etwa 120 Grad ca. 30 Minuten backen.

Fertig und lecker!

Lustige Ideen mit dem Kartoffel-Stempel

Die Herstellung ist ganz einfach! Ihr nehmt eine große Kartoffel und schneidet sie glatt in zwei Hälften. Mit einem Plätzchenausstecher drückt ihr nun die gewünschte Form in die Kartoffelhälfte und schneidet den Rand bis zur Form mit dem Messer weg. Wer ganz geschickt ist, kann natürlich auch eine eigene Form schnitzen, z.B. Buchstaben oder Smilies.

Jetzt braucht ihr nur noch den vorstehenden Teil eurer Form mit Wasserfarbe bepinseln und schon kann es losgehen. Mit den Kartoffelstempeln könnt ihr jetzt schöne Geschenkpapiere herstellen oder auch eigene Postkarten basteln. Viel Spaß!



Flohmarkt im Familienzentrum Am Krausacker

Der nächste Kinderflohmarkt findet statt am Samstag, 09.11.2019 von 13 bis 16 Uhr, im Familienzentrum, Am Krausacker 2b.

Verkauft wird alles „rund ums Kind“ wie z.B. Baby- und Kinderkleidung, Spielsachen und Bücher. Brauchen Sie noch Klamotten für den Winter? Oder suchen sie vielleicht schon nach einem passenden Weihnachtsgeschenk für Kinder und Enkelkinder, Nichte und Neffe oder gute Freunde? Dann werden Sie bei dem umfangreichen Angebot unseres Flohmarktes sicher fündig!

Freuen Sie sich während des Flohmarktes über den Verkauf von Kaffee, Kuchen und anderen Leckereien. In der kalten Jahreszeit schmeckt eine leckere Waffel besonders gut.

Veranstaltet wird der Flohmarkt vom Verein der Freunde und Förderer der KiTa „Am Krausacker“ e. V.. Der gesamte Erlös kommt also den KiTa-Kindern zu Gute!

Wenn Sie weitere Informationen wünschen oder sich zum Verkauf anmelden möchten besuchen Sie die Homepage des Fördervereins:

www.foerderverein-amkrausacker.de.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

UNSERE SPONSOREN

 **Gaststätte
Alt Bergheim**

Bergstraße 12
53844 Troisdorf-Bergheim
Tel.: 015770595160

ÖFFNUNGSZEITEN:
TÄGLICH AB 16.00 UHR KEIN RUHETAG



grommes haustechnik gmbh

heizung - lüftung - sanitär - rohrleitungsbau
Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen gem. § 61a LG NRW

Rudolf-Diesel-Straße 8
Gewerbegebiet Mondorf
D-53859 Niederkassel

Telefon 02 28 / 9 45 35 25
Telefax 02 28 / 9 45 35 29
www.grommes-haustechnik.de
info@grommes-haustechnik.de



Sieg-Stuck
Beckmann GmbH

53844 Troisdorf-Bergheim · Müllekovener Str. 62
Tel.: 0228/451223 · Fax: 455717
Mobil: 0172/2516160
E-Mail: sieg-stuck-beckmann@t-online.de

- Innenputz
- Außenputz
- Trockenbau
- Stuckarbeiten
- Wärme-
dämmung

UNSERE SPONSOREN

Stephan Stein

Fliesenlegermeister



Zum Kalkofen 22 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon 0228/455308 · Telefax 0228/455163
E-Mail: stein.fliesen@gmx.de

Rollläden & Markisen
Schellberg

Holz-, Alu- und Kunststoff-Rollläden
Reparaturdienst

Müllekovener Straße 35
53844 Troisdorf/Bergheim
Telefon: 0228/451693
Telefax: 0228/455491

Hans Schmitz

Malerwerkstätte

Pohlgasse 7 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Mobil: 0171/7110828 · Tel. 0228/451935
Fax: 0228/455204



Martin Schäfer

Schornsteinfegermeister



1. Alle Schornsteinfegerarbeiten rund ums Messen, Überprüfen und Fegen
2. Gebäudeenergieberatung (HWK)
3. Planung und Bau von Schornsteinen
4. Reinigung und Wartung von Kaminöfen
5. Gashausschau nach TRGI
6. Rauch- und CO-Warmmelder
7. Reinigung und Wartung von stromfreien Lüftungsanlagen

Am Driesch 16 · 53844 Troisdorf-Sieglar
Tel. 02241 / 94 38 98 · Fax 02241 / 94 38 99 · Mobil 01 74 / 88 11 706
Schaefer-Schornsteinfeger@t-online.de

Bärbels Haarstudio



Inhaber:
Barbara Schneider
Bergstraße 6-10
53844 Troisdorf
Tel: 0228/4447880

Öffnungszeiten:

Di., Mi. und
Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 20.00 Uhr
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

Telefonische Voranmeldung erbeten

Blumen Lenz



Floristik

Floristik für alle Anlässe:
Hochzeiten, Feste, Trauer
und mehr

Grabpflege

Dauerpflege, Neuanlagen,
Grabgestecke und mehr



Pflanzen

Pflanzen für Garten
und Haus

Keramik

Töpfe, Terracotta, Vasen,
Deko und vieles mehr



Erden & Mulche

Diverse Pflanzerden,
Graberden und Mulche



Lenz GbR
Gronastraße 49
53844 Troisdorf-Müllekoven
Tel: 0228/451445
Fax: 0228/454367

E-mail: info@blumen-lenz.de
Web: www.blumen-lenz.de

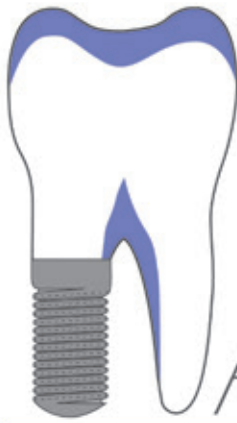


Werbung in der Bergheimer Chronik

Zielbringend, kostengünstig, effizient und direkt vor Ort



UNSERE SPONSOREN



IMPLANTOLOGIE (SCHWERPUNKT)
PARODONTOLOGIE • ENDODONTIE
VOLLKERAMISCHE RESTAURATION
ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE

TALDA

PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE

Oberstraße 2-4 | 53859 Niederkassel
Fon: 02208 | 23 24 | Fax: 02208 | 73 123
praxis@zahnarztalda.de | www.zahnarztalda.de



MO, DI, DO 8⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr und 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr
MI 8⁰⁰ bis 14⁰⁰ Uhr | FR 8⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr
Weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung

Thian Thai Massagen

Praxis für traditionelle Thai- und Wellnessmassagen

**Aromaöl-, Hot Stone-, Kräuterstempel-,
Nacken-, Schulter- und Fußmassagen**

Inh.: Thian Kamann, Bergstraße 1, 53844 Troisdorf Bergheim
Telefon: 0228/52267711, E-Mail: info@thian.de

Was ist Thai-Massage?

Traditionelle Thai-Massage bedeutet mehr als das, was wir im westlichen Sinne unter Massage verstehen. Es ist eine Verbindung aus Akupressur, Dehnung (passivem Yoga), Energielinienarbeit und Meditation. So wie auch andere fernöstliche Behandlungsmethoden, hat die traditionelle Thai-Massage immer den gesamten Menschen im Blick.

In Thailand ist die Massage ein fester Bestandteil der Kultur. Alt und Jung lassen sich hier ganz selbstverständlich massieren.

Während der Behandlung werden nahezu alle Gelenke passiv bewegt und mobilisiert, der ganze Körper massiert - je nach Bedarf auch unter Zuhilfenahme von Kräuterstempeln oder heißen Massagesteinen. Dabei wird der/die Massierte in eine Tiefenentspannung gebracht in der Blockaden und Verspannungen gelöst werden.

Für wen ist sie geeignet?

Die Thai-Massage ist generell für jeden geeignet. Auch ältere und steifere Menschen profitieren von dieser ganzheitlichen Behandlungsform.



Öffnungszeiten :
Montag-Samstag 10-20 Uhr

Neue Webseite
www.thian.de



UNSERE SPONSOREN

bioladen
Findus

Konsequent
hochwertige
Bioprodukte!

Zum Kalkofen 72
Troisdorf-Bergheim
Ruf: 0228 / 97 110 93
info@findus-bio.de
www.findus-bio.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8.30-19.00 Uhr
Samstag:
8.30-14.00 Uhr



Bäckerei
DOMGÖRGEN
Konditorei

Wir backen noch auf natürliche Weise -
Brot, Brötchen, Torten und Gebäck!

*Gut gefrühstückt,
gut in den Tag
mit frischen Brötchen
aller Art!*



Mülleken
Dorfstraße 80 · Tel. 0228/451346
Bergheim
Siegstraße 1-3 · Tel. 0228/451258



Kfz-Meisterbetrieb · Mietwerkstatt · Fahrzeughandel



Auto Zentrale Bergheim
Kfz-Meisterbetrieb – Mietwerkstatt – Fahrzeughandel
Glockenstraße 90, 53844 Troisdorf-Bergheim

info@troisdorf-mietwerkstatt.de

Öffnungszeiten: Montag – Samstag 08:30 – 20:00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter <http://troisdorf-mietwerkstatt.de>

Tel.: 0228-4220084 • Fax: 0228-85034683

*Individuell
Professionell
Persönlich*



Elke's Hairshop

Schnitt- und Haartechnik
für Damen und Herren
Braut- und Hochsteckfrisuren
Enthaarung mit Fadentechnik



Elke Welter
Friseurmeisterin
Elly-Heuss-Knapp-Platz 4
53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon: 0228/451213

*Bestattungen
Mondorf*

- Bestattungsvorsorge
- Erledigung aller Formalitäten
- Eigene Verabschiedungsräume
- Bestattungen auf allen Friedhöfen
- Überführungen im In- u. Ausland
- Erd-, Feuer-, See- und
Naturbestattungen

Buchenweg 10 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon: 0228/9458249 · Fax: 0228/9458252
Mail: bestattungen-mondorf@web.de
www.bestattungen-mondorf.de

*Wir sind an
Ihrer Seite*

Schreinerei Guido Mondorf

Bauschreinerei · Innenausbau · Möbelbau u. -handel · Carports · Reparaturdienst



Buchenweg 10 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Tel.: 0228/9458249 · Fax: 0228/9458252
Mail: schreinerei-mondorf@web.de



Bedachungen - Fassaden - Bauklempnerei

seit 1896

WALTERSCHEIDT GmbH

Bedachungen Walterscheidt GmbH

Nachtigallenweg 14

53844 Troisdorf-Bergheim

Telefon: 0228/455595

Telefax: 0228/453044

E-Mail:

bedachungen.walterscheidt@t-online.de

Homepage:

www.dachdecker-walterscheidt.de



Breitestraße 40
53844 Troisdorf-Bergheim

Telefon (0228) 971 80-81

Fax (0228) 971 80-88

www.schell-wohnbaumanagement.de

Ihr kompetenter Partner im Wohnbau



REGINA MADER
HEILPRAKTIKERIN

Aktuelle Seminar- und Kursangebote
finden Sie auf meiner Internetseite

Siegstraße 16b · 53844 Troisdorf-Bergheim
Tel.: 0228/90859828 · Mobil: 0172/8772287
www.heilpraktikerin-mader.de

Haben Sie Interesse an einem ganzheitlichen Behandlungskonzept?
Dann vereinbaren Sie einen Termin mit mir. Ich freue mich auf Sie!

„Zur Siegfähre“ gemalt von Josef Hawle



UNSERE SPONSOREN

Café - Restaurant - Seeterrasse

Zum Bootshaus

Frühstück

jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr

Konditorkuchen

in großer Auswahl

Speisen

leckere Hausmannskost
frisch geräucherte Forellen

Räumlichkeiten

für Betriebsfeiern, Jubiläen
oder Familienfeiern

Lage

herrlicher Blick auf die Siegaue

Inhaber: Eheleute Schmitt
Nachtigallenweg 37
53844 Troisdorf-Bergheim
Tel. 0228/18086859

www.zum-bootshaus-bergheim.de



SCHLÜSSELDIENST FUCHS



Notdienst · 24-Stundenservice
Einbruchsicherung · Schließanlagen
Reparaturdienst

Haushaltswaren-Schlüsseldienst-Fahrräder
Müllekovener Str. 38 · 53844 Bergheim
Tel: 0228/45 46 65 · Mobil: 0175/6923282

 Postagentur





Oliver Pfistner
Ihr Versicherungsmakler

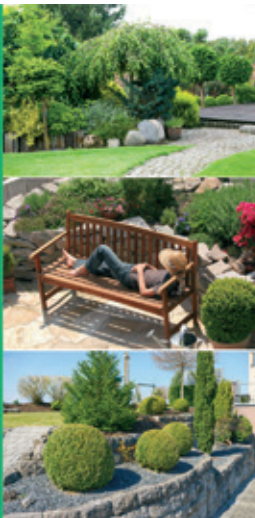
Ihr starker Partner für

- private Versicherungen
- Firmenversicherungen
- KFZ-Versicherungen
- Altersvorsorge

kostenfreie & unabhängige Betreuung

→ pfistner.com | Tel. 0228 450960 | Tdf.-Bergheim

Terrassen- und Wegebau
Pflasterarbeiten
Natursteinarbeiten
Mauern- Trockenmauern
Holzbauarbeiten
Raseneinsaat, Fertiggras
Bepflanzungen
Baumfällungen
Gartenpflege
Zaunbau



Garten- & Landschaftsbau Gregor Knipp

Gärtnermeister in der Landschafts- und Gartengestaltung

Bruderschaftsgasse 2 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Tel.: 0228/452452 · www.gala-bau-knipp.de

PEDI - IMMOBILIEN e.K.

Immobilien und Hausverwaltung

Wolkenburgstraße 39
53844 Troisdorf-Bergheim
Tel.: 0228 / 9456057
Fax: 0228 / 9456058

E-Mail: info@pedi-immobilien.de
Homepage: www.pedi-immobilien.de



Rund ums Wohnen

- Verkaufen
- Vermieten
- Verwalten
- Service

Dirk Petzchen
Mobil: 0175/1601077



WE LIKE IT!



Gestalten Sie Ihre berufliche Zukunft mit mk!



- Industriekaufmann/-frau
- Feinwerkmechaniker/-in
- Fachinformatiker/-in (Fachrichtung Systemintegration)
- Technische/r Produktdesigner/-in (früher Techn.-Zeichner)
- Mechatroniker/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriemechaniker/-in

Wir bieten Ihnen eine zukunfts-sichere Ausbildung mit abwechslungsreichen Aufgaben, großen Gestaltungsspielräumen, gutem Betriebsklima und zielorientierter Führung. Bei uns erhalten Sie die Chance auf eine Übernahme und machen mit, statt nur zu zusehen.

50 Jahre

Maschinenbau Kitz GmbH
Stammhaus der
mk Technology Group

www.mk-automation.com
mk-personal@maschinenbau-kitz.de